Milchkühe 8.000 bis 11.000 Fr. W 7.000 bis 10.000 Fr., Rinder bis 12 Monaten 4.000 bis 7.500 bis zweijährige Rinder 5.000) Fr., 6 bis 12 Monate alte Stir bis 10.000 Fr., ein bis anderthe ge Stiere 7.000 bis 12.000 Fr.

r 55 Tiere wurden auf dem Schw rkt zum Verkauf angeboten. Pr enz: fallend. 5 bis 7 Wochen A kosteten 375 bis 450 Fr., 8 bis en alte Ferkel 450 bis 500 Fr.

r nächste Markt in Weismes I. Dienstag im Juni, dem 28, al

bel kaufen besichtigen sse Möbelpassage

enster - Passage in der anbachstraße

n die neuesten belgischen schen Möbel 1960, direkt

kein Kaufzwana laus - Kinderreiche Rabatt

ID DEKORATION

SCHOLZEN

Mühlenbachstraße 18 VITH, Tel. 171

ı aus eigener Werkstatt mit ıafswolle



NUR ECHT MIT DIESER MARKE

nalte Keramiken

Kamingarnituren, Wandin allen Ausführungenfur echt mit dieser Marke. VERTRETUNG

narie Marichal

Hauptstr. 160 A Fernruf 190

ich frei und ungezwungen, iont aus Herbesthal, für die ordert, nicht verantwortlich irte, erhält seine sämtliche : Rechnungen von Brüssel. sunterschied anbelangt, aer tht, so wird er auch wahr-1 den Geschäftsunterschied ufte meine Maschinen fest cauft nicht fest, da er denn eist. Diese Mitteilung, um ıszuschließen.

LEJOLY, Faymonville 53

OURT,

GULF Diesel GULF Normalbenzia GULF Superbenzin unerreicht in Qualität

GULF-Tanksta UF Billimpee Haughte.

ST. VITHER ZEITUNG

in St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerege und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St.Vith Nr 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M.Doepgen-Beretz, St.Vith, Houptstr. 58 u. Malmedyerstr. 19 - H.R. Verviers 29259 Postscheckk. 58995 - Einzelnummer 2 Fr.

St.Vith, Dienstag, den 31. Mai 1960

6. Jahrgang

Nach dem Staatsstreich in der Türkei General Gürsel neuer Regierungschef

Sonntag völlige Ruhe, nachdem am Reitag der unblutige Staatsstreich der Armee stattgefunden hatte. Unter dem Vorsitz des Generals Djemal Gürsel warde die neue Regierung gebildet, der Generale, Juristen und Professoren anchören. Aus allen Teilen des Landes kommen Meldungen, denen zufolge die Bevölkerung den Staatsstreich ohne Gecenwehr aufgenommen hat. Das Parlament war bereits am Frejtag abend enfgelöst worden.

General Gürsel ist in der provisorichen Regierung gleichzeitig Staatschef, gebracht worden.

STANBUL. In der Türkei herrschte am | Erstminister und Verteidigungsminister. Der neue Regierungschef erklärte, man werde sobald wie möglich "anständige und freie" Wahlen durchführen. Bezüglich des durch die vorherige Regierung eingegangenen Zypernvertrages erklärte Gürsel, seine Regierung werde diese Abkommen respektieren.

Im ganzen sollen nur 200 Verhaftungen vorgenommen worden sein. Gerichten zufolge sind der ehemalige Ministerpräsident Menderes und andere Persönlichkeiten des bisherigen Regimes auf eine einsame Insel im Marmarameer

Chinesische Expedition bezwingt den Mount Everest

Auch Bergriese muß für die kommunistische Propaganda herhalten Aufstieg zum ersten Mal über die Nordwand - Expedition stand "unter Führung der kommunistischen Partei" und brachte den "Nachweis ihres Kollektivgeistes und

NEU DELHI. Die Bezwingung des Mount Everest von der Nordseite durch eine dinesische Expedition ist nun durch ein von der chinesischen Botschaft in Neu-Delhi veröffentlichtes Communiqué bestätigt worden. Es werden darin die Einzelheiten des Unternehmens geschildert, Sodann wird unterstrichen, daß die dinesische Expedition "unter Fühning der kommunistischen Partei" organisiert wurde. Die Mitglieder der Expedition hätten "Beweise eines beispiellosen revolutionären Enthusiasmus" gezeigt. Sie hätten den Sauerstoffmangel in den großen Höhen überwunden und oiner Kälte von 40 Grad widerstanden. Damit hätten sie den "Nachweis ihres Kollektivgeistes und Patriotismus" er-

in Neu Delhi erinnert man daran, daß der Gipfel des Mount Everest zum ersten Mal von der Nordseite her erreicht warde and neun seit 1921 unternommene Versuche gescheitert waren. Der drinesische Erfolg zerstört das Hauptargument des Premierministers von Nepal, oer im indisch-chinesischen Grenzstreit den Standpunkt vertrat, der Mount Everest sei nepalesisches Gebiet, denn es sei niemals irgend einer Person gelungen, von der Nordseite her den Berg an bezwingen. In einer am 28. April n Kathmandu abgehaltenen Pressekonferenz hatte der chimesische Ministerpräsident Techu en Lai den britischen Namen Mount Everest abgelehnt und oetont, er akzeptiere freiwillig den nepalesischen Namen Sagarmatha, In dem jetzt von der chinesischen Botschaft verbreiteten Communiqué wird aber der dinesische Name Chomo Lungma verwendet. Es ist nach Auffassung der Beobachter ein Hinweis darauf, daß China den Berg künftig als chinesischen Besitz betrachtet.

Die gleichen Beobachter vertreten den Standpunkt, die künftigen Diskussionen über die indisch-chinesischen Argumenter verstärktes Gewicht geben.

Ueber die bisherigen Mount-Everest-Expeditionen verlautet in Neu Delhi noch, der Versuch zur Bezwingung des Gipiels von der Südseite ist erstmals 1951 erfolglos unternommen worden. im Jahr 1953 unternommener Versuch führte dagegen zum Erfolg. Die erste Expedition, die den Berg vom Norden zu bezwingen versuchte, war britischer Herkunft und von Oberst Howard-Bury geführt. Es gehörte ihr Geerge Leigh Mallory an, der zur Berühmtgelangt ist.

Unter den gescheiterten Versuchen ist ie mit unglaublicher Kühnheit unter-

PSB feierte 75jähriges Bestehen

RUESSEL. Die belgische sozialistische artei feierte am Sonntag in Brüssel einem großen Umzug sein 75jähriges Bestehen. Zehntausende marschieren sechs Stunden lang durch die Strader Hauptstadt. Tags vorher hatte dem Marktplatz ein l'est der Jugend

nommene Expedition von Morris Wilson zu nennen, der sein Leben dabei einbüßte. Der 9. Versuch wurde im Oktober 1952 von sowjetischer Seite unternommen. Von den 42 Mitgliedern der Expedition erreichten nur sechs die Höhe von 8.229 Meter. Keiner der sechs Bergsteiger kehrte zurück. Die Expedition brach zusammen. Erst 39 Jahre nach dem ersten Versuch gelang es jetzt den Chinesen den höchsten Gipfel der Wekt

Eine offizielle indische Persönlichkeit erklärte zum Erfolg der chinesischen Expedition, daß sich die indische Expedition, die sich an dem Tage, an dem der Erfolg von chinesischen Rund-Gipfel befand, "nichts bemerkt hatte."

An diesem Tage, so erklärte diese Persönlichkeit weiter, habe sich die indische Expedition 200 Meter vom Gipfel entfernt befunden und habe sich angeschickt, den Gipfel zu erreichen, als die Wetterbedingungen sie dazu zwangen, wieder abzusteigen.

Die indische Expedition ist durch Bunkmeldung vom Erfolg verständigt worden, den die chinesische Expedition für sich beansprucht.

Katastrophe erreichte unvorstellbares Ausmaß

Weite Teile Chiles verwüstet = Zahl der Toten geht in Tausende = Insel versank im Meer

SANTIAGO. Schwere Erdbeben, Springfluten mit Wellenhöhen bis zu zehn Metern, Vulkanausbrüche, Erdrutsche und Lawinen haben erneut Tod und Zerstörung über Chile gebracht. Seit sechs Tagen kommt die Erde nicht mehr zur Ruhe. Nach offizieller Mitteilung sind bisher 300 Personen als tot oder vermißt gemeldet. Da jedoch die Nachrichtenverbindungen mit den am schwersten betroffenen Provinzen in Mittelund Südchile noch immer nicht wieder hergestellt werden kommten, muß damit gerechnet werden, daß die Zahl der Katastrophenopfer doppekt so hoch ist. Der Sachschaden wird allein schon jetzt mit über 300 Millionen Dollar (1,25 Milliarden DM) angegeben. Nach Angaben des chilenischen Innenministeriums wird Chile nicht in der Lage sein, das weitgehend verwüstete Land allein wiederaufzubauen, und selbst mit der erforderlichen ausländischen Hilfe werde es noch Jahre dauern, bis alle Schaden beseitigt werden können.

Von den bisher geborgenen 1706Toten konnten erst 854 identifiziert werden. Der größte Teil der 1123 Vermißten hat vermutlich ebenfalls den Tod gefunden. Ueber zwei Millionen Menschen. sind obdachlos geworden. Die topographische Gestalt Chiles hat sich durch die Naturkatastrophe überall verändert.Fast gleichzeitig brachen sieben Vulkane aus. Noch auf 40 Kilometer entfernte Landstriche ging ein Aschenregen nieder. Nach dem Bericht eines amerikanischen Piloten, der Ueberlebende aus Südchile nach Santiago flog, stiegen die Rauchwolken eines der Vulkane innerhalb weniger Minuten 10 000 Meter hoch, In den Bergen bei Valdivia sind zwei neue Seen entstanden. 150 Rinwohner einer kleinen Insel des Chilos-Archipels sind von den mit unvorstellbarer Gewalt anrollendan Springfluten venschlungen worden.

Die Anlagen der südchilenischen Häfen wurden fast völlig zerstört. Die Docks barsten auseinander, und die schwersten Kräne wurden wie von Riesenfäusten in die Hafenbecken geschleudert. Die kleine Stadt Osorno wurde von einer riesigen Erdlawine förmlich zarschmettert. Mindestens 100 Menschen fanden debei den Tod. Das Schicksal der meisten Städte in den von den Reben am Mittwoch am schwersten betroffenen Provinzen Chiloe, Cautin, Valdivia und Llanquibue ist noch ungewiß. In Caldera, San Antonio und der Hafenstadt Valaparaiso haben die neuen Erdstöße eine Panik hervorgernfen. In der Provinz Valdivia mußte ein nächtliches Ausgangsverbot verhängt werden, nachdem bereits die ersten Plünderer ihr schmutziges Handwerk aufgenommen hatten. Die Rettungsarbeiten und Evakuierungsflüge werden durch tiefhängende Wolken und sintflutartige Regenfälle stark behindert. In den wenigen Städten, die von den

Rettungsflugzeugen angeflogen werden können, spielen sich erschütternde Szenen ab. Eine junge Frau, die bei dem Beben ihren Mann verloren hat, mußte sich mit ihrem drei Monate alten Sohn zu einem der von Hunderten bestürmten Bergungsflugzeuge durchkämpfen, die nur jeweils 70 Personen mitnehmen können. Das vrenige, das die junge Frau aus den Trümmern ihres Hauses hatte retten können, mußte sie zurücklassen. Die Zurückbleibenden riefen ihren glücklicheren Leidensgenossen, die einen Platz in der Maschine gefunden hatten, verzweisiekt zu: "Schickt uns

Die Liga der Rothsonzgesellschaften

in Genf hat einen dringenden Hilferuf an die Welt gerichtet, Decken, Kleichung und Geld für die Opfer der Naturkatestrophe in Chile zu spenden.

Schwere Schäden durch Erdbeben und Springfluten wurden auch in Japan med anf Hawaii im Pazifik angerichtet. Die Flutwellen, die im Gefolge der dillenischen Erdbeben über die pazifischen Gestade Japans hereingebrochen sind, haben nach den letzten Berichten etwa 180 Tote und Vermißte gefordert. Das ganze Ausmaß der Katastrophe Late sich noch nicht übersehen.

Auf Hawaii wurden 38 Tote beerdiet. 21 Inselbewohner werden noch vermißt. Mindestens 53 Personen wurden bei der schwersten Springflut seit 14 Janzen verletzt. Hunderte von Geschäften wurden zerstört. 237 Menschen sind obdecklos geworden. Die Gestade und die Küstengebiete sind mit Trümmern übersät. Präsident Eisenhower hat die betroffenen Leile von Hawaii zum Notstandsgebiet erklärt.

Schäden und Verluste an Menschenleben werden auch von den Philippmen, Formosa und der amerikanischen Pezfikküste gemeldet. Die Verlustziffern sind jedoch unvergleichlich niedriger als in Chile und Japan.

lich zu merken. Besonders die Polen

scheinen über die Entwicklung bestürzt

zu sein. Die schweren Attacken Chruscht-

schows gegen die Vereinigten Staaten

drohen die guten Beziehungen zwischen

Warschau und Washington zu stören.

Auch die Ausfälle gegen Vizepräsident

Nixon werden nur unwillig regiestrieft.

langer Zeit mit großem Jarbel in Pollen

So bietet der Osten heute ein recht

bewegtes Bild, während in Westberlin.

gegen des die Drohnngen gerichtet sind,

keine Nervosität herrscht. Diese Ruhe

entspringt jedoch nicht etwa einer fai-

schen Einschätzung der Situation. Man

ist sich hier sehr wohl des Ernstes der

Lage bewaßt, Man weiß, daß die Sow-

jets mit ihrem separaten Friedensvertrag

den Hebel ansetzen können. Aber men

weiß auch, daß Moskau damit ein

Kniegsrisiko eingehen wärde. Heute

mehr denn je! Denn nach dem Echt-

schlag von Paris scheinen sich die Wast-

mächte näher gekommen zu sein els

in den ganzen letzten Jahren won

Chruschischows Politik des Lächeins.

chließlich ist Nixon

empfangen worden.

Berlin verliert die Ruhe nicht

Non Paris aus betrachtet, sah die Lage viel dramatischen ous", sagte ein Journalist, der dem sowjetischen Mimsterpräsidenten Chruschtschow Frankreich nach Ostberlin gefolgt wer. Er konnte sein Erstaunen fiber die Ruhe und Gelassenheit der Westberliner Bevölkerung nicht verhehlen.

Die Westberliner nahmen von Nikim Chruschtschows Anwesenheit in der Stadt wenig Notiz. Die Ostberliner allerdings konnten den Besuch nicht ignorieren. Ihre Stimmung nach dem mißglückten Gipfelkonferenz? "Wir haben für une sowieso nichts Positives erwartet ?" sagten uns einige Bauarbeiter, die man zur Stalinallee geschickt hatte, om dem Russen zuzuwinken. Ein Stra-Benhahnschaffner meinte nachdenklich "Ich glaube, es ist ein Zeichen der wachsenden östlichen Stärke, wenn Chruschtschow es wagt, so in Paris aufzutreten." Und eine Fran sagte: "Wissen Sie, die kommen mir alle vor wie die Kinder, und eins sagt dann plötzlich: Ich spiel nicht mehr mit, du hast gemogelt."

Die SED-Funktionäre sind zu keiner eigenen Stellungnahme zu bewegen. Die Entwicklung hat sie überrascht. Sie sind verwirrt. Sie müssen sich erst noch daran gewöhnen, in ihren Zeitungen neben dem Bild des "Erzfeindes Adenauer" jetzt auch das Photo des Präsidenten Eisenhower zu sehen, der bisher als Entspannungsfreund gefeiert worden SED-Chef Ulbricht allerdangs scheint mit den Vorgängen der letzten Woche ganz zufrieden zu sein. Ihm, dem alten Stalinisten, waren die Entspannungsbemilhungen des sowjetischen Ministerpräsidenten schon immer etwas unheimlich. Die "Verschiebung" des ausgiebig propagierten Separatfriedensvertrages kam allerdings auch für ihn überraschend.

In den Kreisen der Ostblockdiplomaten äußerte man sich sehr zurückhaltend. Doch das Unbehagen, das manchen Polen oder Ungarn beschlichen hat, ist deut-

gegen den Judenverfolger Eichmann leder ausländische Rechtanwalt wird Eichmann verteidigen können

Um den Prozeß

TEL AVIV. Jeder ausländische Rechtsanwalt, an den sich Eichmann für seine Verteidigung wenden sollte, werde in Israel die beste Aufnahme finden, haben die israelischen Gerichtsbehörden erklärt. Dieser Rechtsanwalt könnte jedoch kein Honorar erhalten und müßte seine Tätigkeit als "Freund" des Angeklagten

ausüben, da in Israel die Vorschrift be-

steht, daß nur israelische Rechtsanwälte

ihre Tätigkeit ausüben dürfen. Die israelische Presse gibt bekannt, daß ein Buch veröffentlicht werden soll, das als Anklage gegen Eichmann dienen kann: es handelt sich um Aufzeichnungen von Israel Kastner, einem aus Ungarn stammenden Juden, der an den Verhandlungen teilnahm, die über den "Tausch" von einer Million Juden gegen Lastwagen und Geld geführt wurden: dieser Tausch war im Jahre 1944 von

Das Recht Israels Adolf Eichmann ab zuurteilen, wurde von Präsident Ben Gurion selbst in einem Artikel der sozialistischen Zeitung "Davar" verteidigt.

Eichmann vorgeschlagen worden.

Ben Gurion begründet seinen Standmit dem Hinweis darauf, daß die mc. .en der Ueberlebenden der Vernichtungsaktion Eichmanns sich in Israel befinden. Er weist ebenfalls darauf hin, daß die früheren Nazis, die im Dienste der arabischen Nachbarländer stehen, stets als erklärte Feinde Israels auftraten. Abschließend streitet Ben Gurion Reisen unternahm.

jedem Land das Recht ab die Auslieferung Eichmanns zu fordern.

Die Vereinigung der britischen Ueberlebenden nazistischer Konzentrationslager haben den israelischen Untersuchungsbehörden für den Prozeß gegen Adolf Eichmann ihre Mitarbeit angeboten, wird in einem von der Vereinigung veröffentlichten Communique mitgeteilt. Das gleiche Communique gibt andererseits dem Bedauern darüber Ausdruck, daß die deutsche Bundesregierung das Gesetz über die Strafverfolgung von Nazi-Verbrechern nicht verlängern will. Die Festnahme Eichmanns zeige, daß die Frist zur Verfolgung nazistischer Kriegsverbrechen nicht genügt.

Der israelische Geheimdienst, de Adolf Eichmann festnahm, soll sich auf der Spur Martin Bormanns befinden, schreibt gestern der Korrespondent des "Daily Mail" in München, der erklärt diese Nachricht von einem Mitglied des israelischen Geheimdienstes erhalten zu haben, "Bormann lebt und der Ring schließt sich um ihn", erklärte der Gewährsmann des britischen Korrespondenten. Bormann soll in Bahia, in Brasilien, unter dem Namen Possea gelebt haben. Als er im Jahre 1952 aufgespürt werden konnte, soll er seinen Zufluchtsort gewechselt und in der Provinz Santa Caterina eine Art von "Nazizufluchtsort" errichtet haben wobei er jedoch dann und wann unter falschem Namen

Und diese Etnigkeit des Westens gibt Westberlin Rune und Sicherheit. Schweden droht Regierungskrise

> STOCKHOLM. Die sozialdemokratische Regierung Schwedens, die im Unterhaus nicht über die Mehrheit verfügt, wurde geschlagen. Ein Antrag der oppositionellen "bürgerlichen Parteien", in dem die Abschaffung der Umsatzsteuer gefordert wurde, die Anfang des Jahres zur Deckung des Haushaltsdefizits eingeführt worden war, wurde von den Abgeordneten mit 115 Stimmen gegen 106 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen. Diese Umsatusteuer sollte am 1. Januar 1961 abgeschafft werden, aber die Regierung will sie über dieses Datum hinaus in Kraft belassen. Das Oberhaus dagegen hatte am Dien-

stag den Antrag der Opposition mit 74 gegen 67 Stimmen bei einer Stimment-haltung zurückgewiesen. Da die beiden Häuser geteilter Meinung sind, muß gemäß der Verfassung eine Abstimmung vor dem Reichstag, das heißt von den beiden Kammern, stattfinden. Diese Abstimmung ist für kommenden Montag vorgesehen. Die Regierung ist zumRücklit entschlossen, falls sie in die Mehrheit versetzt wird. Premierminister Tage Erlander erklärte, wenn es dem Kabinett nicht möglich sein sollte, seine Wirtschaftspolitik unter Verzicht auf neue Anleihen erfolgreich durchzuführen, so werde er dem König sein Rücktrittsgesuch überreichen.

Königin Juliana in Belgien zu Besuch

Prinz Bernhard erkrankt BRUESSEL, Königin Juliana Holland ist am Montag morgen in Begleitung ihrer Tochter, Prinzessin Beatrix, zu einem Staatsbesuch in Brüssel eingetroffen.

Prinz Bernhard, der ebenfalls mitkommen sollte, mußte absagen, da er plötzlich erkrankt ist und per Flugzeug aus der Schweiz nach Holland geflogen wurde. Prinz Bernhard ist bereits seit einigen Jahren lungenkrank, sodaß die Aerzte ihm verboten haben Spor zu betreiben.

USA UND UDSSR

Mächte im Umbruch

Heute noch spielen Amerika und die So wjetunion die Hauptrolle in der Weltpolitik Doch die jungen Völker sind erwacht, melder ihre Ansprüche an, werden zu potentielle Machtfaktoren der globalen Politik, die in Be wegung geraten ist wie in keinem Jahrhun dert zuvor. Hier einige Zahlen, die zu denker geben: Die Weltbevölkerung, die heute 2,7 Milliarden Menschen ausmacht, wird in vier-zig Jahren auf 6,5 Milliarden angestiegen sein Nordamerika mit seinen 195 Millionen Ein wohnern wird dann 310 Millionen Mensche zählen. Die Sowjetunion, in der heute 210 Mil lionen Bewohner leben, wird dann 380 Mil-Menschen zählen und das heutig Europa wird dann statt 412 Millionen Ein wohner fast 600 Millionen haben. Noch gewaltiger sind die Bevölkerungszunahmen Asien und Afrika, auch in Südamerika. Asier hat heute 1,5 Milliarden Menschen. In vierzig Jahren werden es vier Milliarden sein. Süd amerika wird von 200 Millionen Menschen au 600 Millionen anwachsen, sich also verdrei fachen, und auch auf dem afrikanischen Kontinent mit seinen rund 220 Millionen Einwohnern wird sich die Bevölkerungszahl auf 520 Millionen erhöhen.

Eine Aera geht zu Ende

Falls sich dieser "Bevölkerungssprung" bewahrheiten sollte, wird Amerika in vierzig Jahren nur noch die weltpolitische Rolle spie len können wie heute England oder Frankreich. Es wird also eine gewaltige Machtverschiebung geben und die wichtigsten Mächte werden dann China, Indien, Südamerika und Afrika sein, falls sie innerlich geeinigt auf-treten. Auch Europa wird dann eine größere Rolle spielen, falls es gefestigt und geeint in Aktion tritt. Man wird in den nächsten zehn Jahren zur Bewältigung der Bildungsbedürfnisse so viele Lehrer und Schulen brauchen daß man in den USA schon von der entstehenden "Bildungs-Industrie" spricht. Der Lehrerberuf wird mehr Arbeitskräfte aufsaugen als jeder andere. Auch die amerikanischen Fabriken haben noch lange nicht in ihrer Ge-samtheit den technisch höchstmöglichen Stand erreicht. Der Mechanisierung und Automation sind noch keine Grenzen gesetzt. Man rechnet damit, daß bis zum Jahr 1970 das Eintritts-alter ins Berufsleben 20 Jahre und das Alter des Ausscheidens aus dem Beruf 50 Jahre sein wird. Die 35stündige Arbeitswoche wird bis dahin eingeführt und unterboten worden sein Alle Wandlungen werden weit schneller vor sich gehen als bisher. Um dem Wachstum der Bevölkerung gerecht zu werden, sollen neue Energiequellen erschlossen werden. Wasserkraft und Atomkraft werden stärker ausgenutzt. Der Schwerpunkt Amerikas wird sich nach dem Westen verschieben. Schon heute hat Kalifornien, der an Bevölkerung zweitgrößte Staat, zwei Millionen-Städte und damit den Staat New-York und alle anderen Staaten überflügelt. Der Bevölkerungszuwachs ist im Westen Amerikas stärker angestiegen als im Osten des Landes. Ein zweites Machtzentrum wird sich im Südwesten bilden, in Die reichen, noch unerschlossenen Erdöl-, Kohle- und auch Erzvorkommen deuten derauf hin. Um die akute Wassernot im vesten zu beheben, wird man mit Hilfe Atomenergie das Seewasser entsalzen. Der Lebensstandard der Amerikaner soll um mindestens dreißig Prozent steigen, und die staatlichen Sozialleistungen werden eine Rekordentwicklung mitmachen. Eine besondere Rolle werden die amerikanischen Gewerkschaften spielen. Sie werden ihren Mitgliedern durch die Mitbestimmung und auch Mitbeteiligung an den Industrieunternehmen einen Platz verschaffen, der sich nur wenig von dem der Groß-Aktionäre unterscheiden wird. Die Anlässe zum Kampf um die eigene Sicherheit und Zukunft werden mehr und mehr schwinden. Ueber diese Entwicklung ist man sich in Amerika völlig klargeworden. Man fürchtet sie nicht — doch man stellt sich darauf ein. Die amerikanischen Wirtschaftskapitäne schon heute - und die Politiker folgen langsam nach. Es werden in den Vereinigten Staaten immer mehr Stimmen laut, die eine Abkehr von der Machtpolitik, der weltbeherrschenden Politik, befürworten und für eine mehr auf das nationale Wohl der USA hinzielende Politik eintreten. Die sich zunehmend durchsetzende Ansicht, Amerika soll den Kalten Krieg mit der Sowiet-Union ietzt beenden, ist nur ein erstes Teilergebnis dieser amerikanischen Wandlung. Weitere stehen bevor. Das soll aber nicht heißen, daß maßgebende Kräfte einer Schwächung der NATO das Wort redeten. Die Verteidigungsbereitschaft soll nicht erlahmen und mit allen Anstrengungen auf dem besten Stand erhalten bleiben.

Keine Angst vor Morgen

Die Amerikaner sind das Land der Statistiker. Alles, was irgendwie zu messen, zu berechnen ist, wird erfaßt, ausgewertet und zu Prognosen verarbeitet. Man will wissen. was in der Zukunft verborgen liegt - und das kann man nur, wenn man die Entwicklung sorgfältig beobachtet und analysiert. Der Optimismus des Amerikaners beruht auf dieser Methode. Furcht hat man nur vor dem Unbekannten, dem Unerforschbaren. Doch das ist wenig. Man rechnet in den USA mit der Neu-begründung von mindestens zwei Millionen Haushalten bis zum Jahr 1970. Diese Haushaltungen werden Häuser, Automobile und Haushaltsmaschinen brauchen. Die Produktion wird also steigen müssen. Seit dem Ende des zweiten Weltkrieges erhöhte sie sich um jährlich rund vier Prozent. Sie wird also bis 1970 um etwa vierzig Prozent zunehmen. Das ist genug, um den industriellen Vorsprung, den man gegenüber den Russen hat, auch weiterhin zu behaupten. Auch das amerikanische Bildungsniveau wird sich in den nächsten zehn Jahren weiterhin steigern. Amerika hat also noch immer eine Zukunft, mögen auch andere Staaten eines Tages volkreicher und industriell schwergewichtiger sein.

Vas gest IIII an

Publikum bei anderer Leute Arbeit

Nichtstun bedarf eines Vorwands

munds. Seit der Mensch dazu verdammt wurde, im Schweiße seines Angesichts sein Brot zu verdienen, macht sich jedermann verdächtig, der aus anderen Gründen oder überhaupt nicht schwitzt. Wem Faulheit vorgeworfen werden kann, der taugt nichts, in der Schule wie im Leben.

Noch nie las man in einer Todesanzeige, der wohlachtbare Herr Ziegelhut habe es zeit seines Lebens den Vögeln gleichgetan, die da ernten, ohne gesät zu haben

Vielleicht war er tatsächlich ein Faulpelz erster Klasse. Trotzdem ist im schwarzumrandeten Feld auf der letzten Zeitungsseite von seinem arbeitsreichen Leben die Rede, von seiner Unermüdlichkeit, seiner rastlosen Strebsamkeit und was für Formulierungen dort sonst noch gang und gäbe sind.

In krassem Gegensatz dazu steht die allgemein bekannte, an keine Rasse und Na-tionalität gebundene Vorliebe des Menschen für die Zuschauerrolle. Er schätzt es, in möglichst bequemer Haltung größeren oder klei-

nen Ereignissen passiv beizuwohnen. Genußvoll sieht und hört er zu, wenn der Wind übers Kornfeld streicht, wenn die Nachtigall singt, der Kuckuck schreit, das Pferd trabt, der Wasserfall tost und schäumt, Kinoleinwand und Fernsehbildschirm sich mit handelnden Personen füllen, Sportler im Stadion die Kräfte messen.

Seiner Zuschauerrolle schämt sich im allgemeinen keiner. Am allerwenigsten dann,

Das Nichtstun erfreut sich keines guten Leu- wenn sie nicht des bloßen Genusses halber ausgeübt wird, sondern mit dem Drang nach neuen Erkenntnissen erklärt und notfalls verteidigt werden kann. Daher auch die Vorliebe des Menschen für die Arbeit des Mit-

Die geringfügigste Tätigkeit, sofern sie öffentlich ausgeübt wird, zieht mit magischer Kraft Neugierige an. Nicht einmal der Angler ist vor ihnen sicher, der am Rand eines Gewässers sitzt, das zwar antiquarische Schuhe und Matratzen, aber keine Fische enthält.

Nur zwei Sorten Menschen bleiben ohne Publikum: die Schläfer und die Denker. Wobei allerdings hinzugefügt werden muß, daß sich deren Situation andert, wenn sie hübsch und weiblichen Geschlecht, sind. Oder be-

Da der Mensch nicht faulenzen darf, ohne sich als minderwertig bloßzustellen, hilft er seinem Drang nach Faulheit mit einem Trick Er sieht der Arbeit anderer zu und arbeiter sozusager im Geiste mit.

Er interessiert sich scheinbar oder tatsächlich für Straßenausbesserung, Hausbau, polizeiliche Protokolle, Verkehrsregelung, Precluftbohrer und anderes Das Mädchen, das in einem Schaufenster Laufmaschen aufnimmt, fesselt ihn ebenso sehr wie der junge Mann, der im Schaufenster nebenan aus Lederwaren eine Dekoration komponiert.

Nichts ist ihm zu gering. Teilnahmsvoll betrachtet er zwei spielende Jungen, deren



AM GELÄNDER

des großen Gewässers läßt es sich auch unter Männern gut plaudern. Wie es heißt, handelt es sich bier um eine "schöpferische Pause", in der neue Kraft für neue Arbeit getankt wird.

Fußball eine leere Konservendose ist, eine Hausfrau, die Wäsche aufhängt, und einen Mann, der seinen Vorgartenzaun streicht.

Manche Tätigkeiten werden vom frühen Morgen bis zum späten Abend besonders nachhaltig beobachtet. Etwa die von Feuerwehrleuten. Da findet selbst der eiligste Arbeitsmensch einen Vorwand für ein paar Mi-

Kunstdiebstahl heute lohnender als Rififi

300 Holzheilige auf der Fahndungsliste

CIPC in Paris, besser unter dem alten Namen "Interpol" bekannt, trägt sich mit dem Gedanken, eine Sonderabteilung für Diebstähle von Kunstgegenständen einzurichten. Keine andere Branche des langfingrigen Ge-werbes hat in den letzten vier Jahren in Westeuropa solchen Aufschwung genommen wie diese. Die Herren Einbrecher und Diebe, gut beraten von internationalen Hehlerringen, nehmen sich nicht mehr die Mühe, in einer Bank oder einem Juweliergeschäft ein Rififi zu bauen.

Wozu Wände aufbrechen und Stahlschränke aufschweißen, wenn Millionenwerte viel leichter zu bekommen sind? Sie befinden sich in Form von Gemälden und Kunstgegenständen in kleineren, schlecht bewachten Museen, in Villen reicher Snobs, in Kirchen und auch Landkapellen, die jedermann zugänglich sind. Man braucht nur ein Fenster aufzubrechen oder einfach hineinzugehen, um mit schnel-

lem Griff auf seine Kosten zu kommen. Die letzten alarmierenden Nachrichten Kunstdiebstähle kamen — wie üblich — von der Côte d'Azur und aus England. Am Tag vor dem Osterfest bemerkte die Putzfrau des Manchester-Museums im Raum des Museumslieners benützte Kaffeetassen. Das war auffällig, denn am Karfreitag hält das Museum geschlossen und der Aufseher hat dienstfrei. Es fehlten die wertvollsten Stücke der Japanammlung, Elfenbeingriffe von Harakiri-Dolchen und Holzschnitzereien im Wert von 3500 Pfund Sterling. Die Einbrecher müssen gewußt haben, daß an diesem Tag das Museum nicht bewacht war. Nachdem sie alles eingepackt hatten, tranken sie in Ruhe Kaffec.

Der Diebstahl von 20 Picassos, Modiglianos, Buffets und Braques aus der Sammlung Roux n Saint-Paul-de-Vence am 1. April war der letzte einer Serie, welche die Côte d'Azur beunruhigt. Im März waren aus dem Museum von Mentone sieben Gemälde zeitgenössischer Meister gestohlen worden, im Februar vier aus der Kunsthandlung Drouant in Villefranche. In den Jahren vorher wurlen die Kunstsammler Mandl und Michaium zwei van Dycks, einen Rubens, Reni und Tintoretto erleichtert. Der Großdiebstahl im Hotel "Colombe d'Or", das seit drei Generationen der sammelfreudigen Familie Roux

gehört, war Musterbeispiel der leichten Bedingungen, auf welche Einbrecher dieses Gen-res oft treffen. Sie öffneten nur den mit einer Kette gesicherten Fensterladen, drückten Scheibe ein und konnten die besten Bilder

Die Polizeibehörden von Nizza und Monaco haben die Besitzer von Luxusvillen und Kunstsammlungen gewarnt, Gemälde und andere Objekte besser zu sichern. Sie sehen ein weiteres Anwachsen der Kunstdiebstähle voraus, denn das Beispiel macht Schule. Aehnliche Verhältnisse herrschen in Bayern und in Oesterreich. Hier sind es alte Barockkirchen, welche Langfinger anziehen, Heiligenstatuen, Engelsköpfe, Schmuck von Altären und Chorgestühl sind vor Kunstdieben nicht mehr sicher. Die schlechte Kontrolle der Kirchen, nicht selten auch die mangelhafte Bestandsaufnahme machen es den Dieben leicht. Das Fehlen eines Gegenstandes wird oft erst Monate nach dem Diebstahl gemerkt. In Baywurden in den letzten Jahren 160 sakrale Plastiken gestohlen, in den Fahndungslisten der österreichischen Polizei figurieren 300 höl-

Man fragt sich, wer das Diebesgut kauft. Zuersi einmal der Hehler, der einem der internationalen Ringe angeschlossen ist. Von ihnen gibt es sicheren Informationen nach mehrere in Westeuropa, die auf Uebersee-basis arbeiten. Barockfiguren aus Oesterreich und Bayern lassen sich noch im Inland oder benachbarten Ausland absetzen. Die aus dem Manchester-Museum stammenden Schnitzereien können noch auf dem Kontinent Liebhaber finden. Schwerer ist es schon mit den Picassos und Buffets, fast unmöglich mit den van Dycks und anderen alten Meistern.

Sie sind katalogbekannt, ehrliche Kunsthändler würden beim Angebot die Polizei benachrichtigen. Und doch gibt es Abnehmer, die entweder von Sachkenntnis ungetrübt keinen Verdacht fassen oder denen die Tatsache des Diebstahls nichts ausmacht. Interpol verfolgt hier gewisse Spuren, die recht interessant sind, über die man aber noch nicht spricht. Sie werden sich in der nächsten Zei: noch besser markieren, denn die vielen kleinen, nur unzureichend gesicherten Privatsammlungen bieten Kunstdieben ein weites Betätigungsfeld.

Königliche Kräuterstreuer und Hofkräher

Vorsintflutliche Ämter am englischen Hof

flutliche Aemter gibt, deren Funktionen aus dem Mittelalter stammen und sich mit dem Leben eines modernen Monarchen nicht mehr vereinbaren. Anläßlich der Krönung Elizabeths strich das Hofgericht die Zahl auf 400 zusammen. Alle Leute, die gehofft hatten, als "Erbgeflügelmeister", "Königliche Kräuterstreuer" und "Schuhanzieher Ihrer Majestät" zu dem feierlichen Akt eingeladen zu werden, wurden enttäuscht. Sie hatten diese Aemter nie besessen, aber ihre Vorfahren hatten sie noch zur Zeit Queen Victorias ausgeübt. In Erwartung einer Ernennungsurkunde boten sie Elizabeth ihre Dienste an.

Es mag merkwürdig anmuten, aber sie besitzt noch vier königliche Aufbetter und vier

Nur die wenigsten Briten wissen, daß es Baldachinaufhänger. Vor ein paar hundert am königlichen Hof noch eine Anzahl vorsint- Jahren, als selbst Könige noch auf Stroh schliefen, hatten die ersten die Pflicht, es zu erneuern und gut durchzuschütteln. Die zweiten kümmerten sich um den Baldachin des Himmelbetts und paßten auf, daß sich in seinen Falten nicht etwa ein Mörder versteckt hielt. Die Aemter sind heute illusorisch, werden aber aus lieber Gewohnheit beibehalten. So gibt es auch noch einen Barkenmeister, en acht Ruderknechte in scharlachroter Tracht die vergoldete Schaluppe des Herr-schers über die Themse zu rudern hatten. Das Fahrzeug steht jetzt in einem Museum, denn auch die Krone, die früher in ihm vom Tower zum Parlament gebracht wurde, befördert man schneller und unauffälliger im Auto.

Ein Erbgroßalmosenpfleger, der Gentleman Türhüter vom Staatsschwert, der Hofmaler und Hofdichter mögen noch in etwa Berechtigung haben. Das letzte Amt bekleidet Masefield als einziger noch existierender "Poeta laureatus". Es bringt ihm jährlich eine Rente von 72 Pfund und 50 Flaschen Wein ein, die in Geld abgegolten werden. Aktiv ist auch noch der königliche Schwanenmeister, der dafür sorgt, daß sich die Themseschwäne nicht zu sehr vermehren. Nach altem Recht gehören sie sämtlich der Krone. Was aber Eli-zabeth mit den zwei Leichenbeschauern machen soll, die noch am Hof und für Clarence House amtieren, ist keinem Menschen klar. Sie hatten früher zu tun, als sich noch Ritter und Pagen nächtlicherweise wegen einer Hofdame erdolchten, und sollten dem König den

Anblick zu vieler Leichen ersparen. Der Lordkämmerer ist auch noch im Amt, obwohl er nie wie seine Vorgänger die Privatgemächer der Queen betritt. Es gibt sogar noch einen "Chef des Amtes vom grünen Tuch". Seine einzige Aufgabe ist es, alle Ju-beljahre einmal die Schanklizenzen der vier Wirtshäuser zu erneuern, die auf königlichem Grund und Boden stehen. Dagegen der "Erbgroßvorschneider von Schottland", welcher dem Monarchen den Braten vorzuschneiden hatte, der Speisekämmerer und der Hofkräher, ein lebender Wecker, der an Stelle eines Hahnes zu krähen hatte, schon lange nicht mehr ernannt, auch wenn es genug Leute gibt, welche diese Stelle mit Vergnügen ausfüllen würden, um den Titel auf der Visitenkarte zu führen.

Selig

Sd

angestört

HAVAL EN

him mer Sain

day file attack

dr was the

hige freezole

gen Einben

aublivelides.

in Britte 3mg

of eils Mess

on lot solve

ands Wele

mod deer T

me in Lieute

dis. In select to midd more

hen had, were

per für sei

more way b

presumetafit 5

p Fundin s

iefträger

während

ourse. Blesse

w he file. With

ing morphis L

seitner Total

WHITE HECOSTY

radic, will see a

Elterne

UTM. Vallber

alties der Pi

militable best

en med va

IN NOV & B

ion. There b

em gutdhem, Ti

ten die Miete

Not shorten

polit. The un

el for Dillow

in knodladar.

duce much

de but.

Was restless epitheagens, a mode landress to Malana, die

Disor Stattion 2

a Rivoley Late. winder, the WILL SHIP SHEET Miss and acquire Bearin Bears. m resistant m Ade ... With the Nor da silbele the secondary in - worse

of the Rection If and notice if or wardin o und want below from Suiter alle Library are us s. Williads as H. HITELDRONE T. Pres (PE) and ne des Z MURINIFOR. other pelodica, service wearen Commercia si TR. MICH. Thosa to Chapter Beign mat diverse a tel weetle fire ne no helms. I

en Med der deller morie

Jeder neunte Einwohner ist geisteskrank Geel, offenes Asyl der Irren

Das 24 000 Einwohner zählende Städtchen in der belgischen Provinz Antwerpen ist die einzige "offene Irrenstadt" der Welt. Rund 3000 Dauergäste sind der einen oder anderen 'orm des Wahnsinns verfallen. Man sieht sie auf der Straße, in Geschäften und vor allem in den schmucken Privathäusern die sie als fleglinge aufnehmen. Seit 700 Jahren ist in eel die private Irrenpflege urkundlich nachgewiesen, die Anfänge reichen noch weiter zurück. Zwar hat sich seit dem Mittelalter manches geändert, aber im Grund ist das Prinzip der offenen Anstalt das gleiche ge-

Im 13. Jahrhundert beherbergte ein Hospital ie ankommenden Kranken und verteilte sie auf einzelne Familien. Sie erhielten von den Angehörigen der Irren einen "Zins" - heute zahlt ihn der Staat. Die staatliche Irrenanstalt übt auch die Aufsicht über die privat untergebrachten Geisteskranken aus und behandelt sie. Da die Bevölkerung Erfahrung im Umgang mit Irren hat, kommt es selten zu Zwischenfällen, obwohl auch Schwerkranke in Geel weilen. Manche Familien haben Stammgäste, welche erst von den Eltern und dann von den Kindern gepflegt wurden und wanzig oder dreißig Jahre bei ihnen wohnen.

Kann der Patient im Haushalt oder sonstwie mitarbeiten, ist das Kostgeld geringer. Man betreut aber auch bettlägerige Kranke, die nicht mehr aufstehen können. Jeder hat ein Zimmer für sich, so verlangt es die Vorschrift. Machen sich Anzeichen eines bevorstehenden Tobsuchtsanfalles bemerkbar, wird er in die Irrenanstalt gebracht und verbringt dort die kritische Periode. Niemand braucht einen Geisteskranken zu behalten, man geht von dem Grundsatz aus, daß Gast und Gastgeber miteinander harmonieren müssen. So kommt es im Anfang manchmal zum Wechsel der Pflegefamilie.

Das offene System von Geel ruft immer wieder Erstaunen bei Fachärzten hervor. Sie führen seine Erfolge auf psychologische Gründe zurück. Der Irre ist nicht in eine "Schlangengrube" verbannt, er lebt in relativer Freiheit und fühlt sich nicht als Gefangener. Das übt beruhigende Wirkung aus, die Anstaltspsychose, ob bewußt oder unbewußt empfunden, fällt fort. Das Mittelalter, das in der Behandlung von Geisteskranken oft grausam war und sie züchtigte, um ihnen die Dämonen auszutreiben, fand in Geel einen Weg, der fortschrittlicher ist als die heute übliche Anstaltsintermerung.



to slick stuck untire su heidli, bandelt erladue Pauswe', hu jeit getaakt wied.

conduct lat, elice slices, unid ecines, DEAD MINISTS Sex were drillion About beendings a die von Feuerdig effigits Ar-

Dischoogst broft, renew Let. View formational path is not Determined to the Salvest order son. Die aus dem modes Schaltze-Kontinent Letter ex others mix den Manthesa

shelidar Kumitnot die Politeri be-ht es Almetener, enm the Tetroma aber noth night

fkräher

As pour hunders such and Shrub the Pflicht, on ma mitteln, für sweiof, dad aids lauses-Microber worstrelet. a thomasoch, warm Berkenmelleten, in admirbiological shappe des Herri-toders Letten Des no. Museum, dens. n. Ben vom Tower words, bediepert. r, der Gestlemen et, der Gestlemen in office Berechsteroider "Posta lärlida sine Bente ben Wells etc. die a. AltOv tall mode mmerchreiten nicht allem Becht genet. Was abor Bitanti-activation andis such much Ritter wegen einer Mrf-o dem Kinig den

oth noth to Ant. yes the gift many ne of ex. alle Juchineman der eter e auf königlichern Dispress wenders on Straten weens eticomeeur und der ween so going tells out Vergulden Titel sur des

Andrichten === AUS UNSERER GEGENI)

Schwere Bluttat in Ondenval

esgestörter tötete seinen Sohn, verletzte seine Frau und versuchte Selbstmord zu begehen.

ENVAL. Eine furchtbare Bluttat te am Samstag abend in Ondender für einige Tage aus der Irrenvon Henri-Chapelle entlassene nge Joseph Masson. Er erdolchte verstümmelte seinen zwejeinhalben Sohn Ernst, brachte seiner zahlreiche Messerstiche am Kopfe stieß sich schließlich mehrmals ein Messer in die Brust. Frau n ist schwerverletzt ins Krankenpach Weismes gebracht worden, nd der Täter ins Hospital de ere in Lüttich transportiert werden Es wird angenommen, daß der nicht nur mit dem Messer gen hat, sondern auch noch einen er für sein grausiges Werk ge-

war berejts mehrfach in einanstalt gewesen. Bisher wohnte Familie zwischen Weismes und

efträger erlitt Herzanfall während des Dienstes

WITH. Herr Joseph Margraff, Briefr in St. Vith, 53 Jahre alt, erlitt am lag morgen in Lommersweiler, wähseiner Tournee einen Herzanfall. wurde sufort ins St.Josephs-Hospital adt, wo er mittags verstarb.

Ondenval umgezogen und man hatte erreicht, daß Masson für den Umzug einige Tage Urlaub aus Henri-Chapelle

Faymonville. Sie war am Samstag nach

Keiner von den Nachbarn hat etwas gehört und die Tragödje wurde erst durch einen Bruder des Täters entdeckt, als dieser nachsehen wollte, ob der Umzug beendet sei, keine Antwort bekam und schließlich durch das Fenster sah, was passiert war. Masson hat nach seiner Tat noch versucht, die Blutspuren abzuwaschen. Ein weiteres Kind der Eheleute Masson, der kleine Hubert, hat ebenfalls nichts gehört, sondern schlief ruhig weiter. Zwei andere Kinder befinden sich zur Zeit in einem Erholungsheim am Meer.

Masson war auf die Bitte seiner Frau beurlaubt worden, die ihn bereits vorher mehrmals aus dem Irrenhaus herausgeholt hatte. Die Krankheit Massons wurde als nicht schwer bezeichnet und niemand hatte angenommen, daß er gefährlich werden könnte.

Die Tragödie hat in Ondenval und in der ganzen Gegend erhebliches Aufsehen hervorgerufen.

Noch in der Nacht zum Sonntag war die Staatsanwaltschaft Verviers am Tatort erschjenen.

Elternehrung in der Städt. Volksschule

ittag der Festsaal der Städtischen chule bei der Ehrung, die den ern und Vätern der Schüler und innen zuteil wurde. Die Feier m um 4 Uhr und dauerte zwei den. Herr Hauptlehrer Gilles bedie anwesenden Eltern, sowie Behörden: 1. Schöffe Hansen, meh-Ratsherren, hochw. Dechant Breuer hochw. Kaplan Müller.

größten Teil des Programms been die Kleinen des Kindergartens. sie darboten war wirklich gut. paßt. Sie sah so aus, als ob die Feier überreicht.

WITH. Vollbesetzt war am Sonntag Kinder sie selbst gemalt hätten. Den größten Beifall ernteten die "Eisenbahn" und der "Postillon".

Dann brachte jede Klasse der Volksschule Gesänge, Lieder, Gedichte, Singspielte usw. Hierzu spielte die 13jährige sehr talentierte A. Kaster auf dem Akkordeon, Bei allen Nummern des Programms merkte man, wie viele Arbeit sich die Lehrpersonen angetan

In einem kurzen Schlußwort bemerkte Herr Hauptlehrer Gilles, daß diese Feier zugleich als Schulentlassungsfeier die Bühne hatte man sehr gut gelte. Nach den Prüfungen werden die kindliche Motive den Vorträgen Zeugnisse und Preise ohne besondere

Gottesdienstordnung Pfarre St.Vith

Mittwoch: 1. Juni 1960 6.30 Uhr: Zu Ehren des hl. Geistes and des hl. Vitus

7.15 Uhr: Für Margaretha Linkweiler-Scherer (Schröder)

19.30 Uhr: Andacht zu Ehren des hl.

Donnerstag: 2. Juni 1960 6.30 Uhr: Nach Meinung der Familie Heinen-Morales 7.15 Uhr: Für die Verst. der Fam.

Weinand-Müllers 5 bis 7 Uhr: Beichtgelegenheit 19.30 Uhr: Andacht zu Ehren des hl Geistes

Freitag: 3. Juni 1960

6.30Uhr: Jgd. für Valentin Leuck und Marg. Ross 7.15 Uhr: Für die Leb. und Verst.

der Familie Linden-Lorent Monatskommunion der Frauen - Weihe an das hlg. Herz-Jesu und Sakr. Segen 19.30 Uhr: Andacht zu Ehren des hl.

20.00 Uhr: Abendmesse für Priester und Ordensberufe Samstag: 4. Juni 1960 Priestersamstag 6.30 Uhr: Sechswochenamt für Hein-

rich Kaster 7.15 Uhr: Für die Leb. und Verst. der Familie Colonerus-Lorent ab 3.00 Uhr: Beichtgelegenheit (von 6 bis 8 Uhr fremder Beichtvater) 19.30 Andacht zu Ehren des hl. Geistes Sonntag 5. Juni 1960

HOCHHEILIGES PFINGSTFEST und 40stündiges Gebet Monatskommunion der Männer 6.30 Uhr: Aussetzung und hlg. Messe

als Jgd. für Joseph Blaise 8.00 Uhr: Für Paul Freches 9.00 Nach Meinung der Stangherlin

9.45 Uhr: Allerheiligenlitanei 10.00 Fejerliches Hochamt für die Leb. und Verst. der Pfarre

11.30 bis 12 Uhr: Betstunde für die Schulknaben 11 bis 11.30 Uhr: Betstunde für die Schulmädchen

12 bis 1 Uhr: Betstunde zum Troste der armen Seelen und Segen Die Fortsetzung der Betstunden erfolgt im nächsten Pfarrbrief.

EINGESANDT

Für unter dieser Rubrik erscheinende Ar tikel übernimmt die Redaktion keinerlei

Antwort zu dem Eingesandt St. Vither Zeitung vom 28. Mai 1960 an an die einigen Einwohner der Gemeinde Crom-

"Und hättet Ihr geschwiegen, so wäret Ihr Philosophen geblieben." Dies ein altes Sprichwort eines ehe-

maligen Lehrers der Gemeinde Crom-

Einige Einwohner der Gemeinde Crombach

Gesetzliche Bestimmungen

5. April 1960. Abänderungs und Ergänzungsgesetz zum Gesetz vom 14 Juli 1951 über die Auflösung der durch die Gesetzesverordnung vom 5. Maj 1944 nichtig erklärten Organismen.

Artikel 1. Der Artikel 7 des Gesetzes vom 14. Juli 1951, über die Auflösung der durch die Gesetzesverordnung vom 5. Mai 1944 nichtig erklärten Organismen, wird durch nachstehende Bestimmung ergänzt:

Entschädigungen können auf der Grundlage des Absatzes drei gegenwärtigen Artikels an Inhabern von Betrieben bewilligt werden, die in dem Teil des Landesgebietes gelegen sind der während des Krieges 1940- 45 missbräuchlich von Deutschland einverleibt worden ist, insofern die Massnahmen die gegen sie während der tatsächlichen Einverleibung ergriffen worden sind, diegleichen wie diejenigen waren die in anderen Teil des Landesgebietes durch die C. N. A. A.oder der dieser unterstellten Organismen oder Dienststellen getroffen worden sind und insofern sie durch ähnliche Umstände verursacht wurden und gleichartige Folgen ausgelöst haben.

Artikel 2. Der Artikel 9 des gleichen

Gesetzes wird durch nachstehende Bestimmung ergänzt:

DievomLiquidationsausschuß gemäß dem letzten Absatz des Artikels 7 angenommenen Schuldforderungen werden mittels des Ueberschusses der Aktiva beglichen, die nach Ausführung der im vorstehenden Absatz vorgesehenen Bestimmungen, verfügbar geblieben ist.

artikel 3. Die, auf die in Artikel 1 vorgesehenen Bestimmungen gestützten Schuldforderungen, müssen, unter Strafe des Verfalls, binnen sechzig Tagen des gegenwärtigen Gesetzes, beim Liquidationsausschuß eingereicht werden. Artikel 4 Falls ein Gläubiger des Liquidationsausschusses seinen Antrag vor dem 21, November 1951 bei einer dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten um des Wiederaufbaus unterstellten Kriegsschädenstelle oder bei einer Liquidationsstelle des dem Landesverteidigungsministerium unterstellten Widerstandamtes eingereicht hat und wenn diese Stellen sich für unzuständig erklärt haben, kann er seine Schuldforderung binnen sechzig Tagen ab dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Gesetzes oder binnen sechzig Tagen ab Mitteilung der Unzuständigkeitsentscheidung erneut beim Liquidationsausschuß ein-

Nächtliche-Männer-Sühneanbetung im Karmel Jungfrau der Armen in Bürgenbach

und Missionshaus in Montenau

neanbetung findet in der Nacht von Donnerstag den 2. auf Freitag den 3. Juni 1960 statt.

Als erstes Gebetsanlingen für den Monat Juni empfiehlt der Hl. Vater: Das die Gläubigen mit Ausdauer die Hilfe des Hl. Geistes, für die Wiedervereinigung aller Christen in dem einen Glauben und der einen Kirche er-

Es ist bereits das dritte Mal, daß der Hl. Vater, im ersten Halbjahr 1960 das Anliegen der Einheit aller Christen unserem Opfersinn und unserem Gebet dringend empfiehlt. Im Januar sollten wir den Wunsch des Herzens Jesu, um die Einheit, der sich am letzten Abend seines Erdenlebens im Hohenpriesterlichen Gebet offenbarte, auch zu unseren Sorgen machen: Vater laß sie alle eins sein! Wie Du in mir und ich in in Dir, so laß auch sie eins sein, damit die Welt erkenne, daß Du mich gesandt hast.

Im März legte der Papst uns besonders die Vorbereitungsarbeiten zum Oekomenischen Konzil ans Herz. Das Fernziel der kommenden, allgemeinen Kirchenversammlung ist wiederum die Einheit aller Christen. Jetzt im Juni sollen wir mit Ausdauer die Hilfe des Heiligen Geistes, auf die Christen he-

Die nächste nächtliche Männer Süh- runterrufen, damit sie alle vereint werden in einer Kirche.

Im zweiten Anliegen des Monats Juni läßt der Hl. Vater beten: Daß unter Mithilfe der Katholiken den unterentwickelten Ländern zugleich mit der ma-

werde. Wenn wir durch die Liebe vereint wären, wie das erste Anliegen des Hl. Vaters es wünscht, wie leicht würde dann die Mithilfe für die unterentwikkelten Länder sein. Dann würden wir uns dieser Menschen mit Liebe annehmen, anstatt in Stolz und Hochmut anders farbige, als zweitrangige Menschen zu betrachten. Wir würden und

teriellen auch geistige Hilfe geboten

auch geistig unsere Hilfe anbjeten. Im Karmel Jungfrau der Armen in Bütgenbach:

müßten ihnen nicht nur leiblich, sondern

9 bis 11 Uhr: Elsenborn, Nidrum Wirtzfeld;

11 bis 1 Uhr: Heppenbach, Möderscheid;

1 bis 3 Uhr: Büllingen, Honsfeld, Hünningen und Mürringen; 3 bis 5 Uhr: Bütgenbach, Berg, Wey

Im Missionshaus St.Raphael in Mon-

tenau: 9 bis 11 Uhr: für alle.

Selig sind, die überwinden ...

Copyright bei Aug. Sieber, Eberbach a/Neckar

Roman von Erich Ebenstein

och immer nicht ging. Jetzt blieb er stehen, dicht vor ihr, und sagte

Eine Mutter zertritt nicht mitleidlos s Kindes Leben - wie du! Gib mir wieder, die mein Leben war, und will dich segnen und lieben und dir ken, solange Atem in mir ist. Aber aanin kann es keine Gemeinschaft en zwischen uns".

Wie soll - wie kann ..." Nur du allein kannst es, denn du sie mir genommen! Gib sie mir - wenn du einen Sohn haben

als bereue er schon, sich überauf sein Gespräch eingelassen zu wandte er sich rasch von ihr trat wieder ans Fenster.

en fuhr der Wagen vor. Sabine es wohl und blickte nach dem Würde er sie nicht wenigstens erführen? Lebewohl sagen? Aber rührte sich nicht. Da verließ das Zimmer. Sie fühlte sich smüde. Ihr war, als habe sie

nst gelebt. late waren vergangen, in denen Kleewein oft drauf und dran gen war, trotz dem strengen Verbot t Herrin heimlich zum Arzt zu lauund diesen zu Hilfe zu rufen. Aber wagte Suse dann doch nie, den bu holen. Damals war Suse zum Mel der Gedanke gekommen, ihre Herrin vielleicht weniger kör-

war rastlos im Zimmer auf- und es das Zerwürfnis mit dem Sohn war, ergegangen, sichtlich umgeduldig, daß das an ihr nage. Und zweimal war Suse danach heimlich zu Magnus gegangen, um ihm zu sagen, daß seine Mutter ernstlich krank sei und daß er doch wieder kommen und allen Groll fahren lassen und sie gesund machen machen solle. "Denn ich weiß, wenn Sie erst nur wieder da sind und sich mit ihr ausgesöhnt haben, ist Frau Arland gleich gesund. Sie allein, Herr Arland, sind die Medizin, die sie braucht!"

> Aber es half nichts. Immer war seine Antwort gewesen: "Du irrst, Suse. Nicht ich - nur sie selber kann sich gesund machen. Sie kennt den Weg dazu. Wenn sie ihn gehen will - ich kann ihr nicht helfen dahei."

Das war nun zwar dunkel und unverständlich für Suse, aber sie merkte wohl, daß gegen den tiefen Ernst seiner Ueberzeugung nicht aufzukommen war, und traurig kehrte sie heim. Ob vielleicht die junge Frau Berzelius alles wieder ins Gleichgewicht bringen konnte wenn sie Ende April zurückkam? Freilich, bis dahin war es noch so lange bis dahin war Frau Arland vielleicht gar nicht mehr am Leben, wenn es so

weiter ging. Sabine dachte weder an die Tochter, noch an Italien. Alle Sehnsucht danach war ihr längst vergangen. Sie malte sich nicht mehr aus, wie schön es in Palermo zwischen Palmen und blühenden Zitronen wäre, wie leicht es sich am blauen Meer atmen lassen müßte.

Seit jenem Oktobertag, wo sie den

dachte sie nur mehr an Magnus. Sie dachte so viel - Tag und Nacht. Wie dunkles Gewölb lagerten ihre Gedanken um sie. Wie hatte das Leben sie genarrt! So viel Kampf, so viel Leid, so viele Stürme, Hoffnungen und Enttäuschungen hatte es gebracht, und nun? Alles umsonst! Da drüben stand das Schloß, das nun keinen Herrn hatte, denn der, dem es gehörte, wollte es ja nicht. Und hier stand sie - allein. So furchtbar allein! Nichts im Leben hatte sie so heiß geliebt, wie Magnus und nun verließ er sie und haßte sie und war allein und elend wie sie selbst. Manchmal brachen durch dies Gewölk durbler Gedanken auch vereinzelt Lichtsteshien. Anfangs selten, dann immer der. Und die warfen dann ein seltsam grelles, neues Licht auf alles. War sie nicht selbst Schuld an allem? Bilder von Frieden, Eintracht und Liebe blitzten auf - versanken wieder im Dunkel der Gegenwart. Manchmal klopfte es leise an ihr Herz: Warum haßest du Ingrid eigentlich? Mandemal pochte es ihr mit harter Hand - in dumpfer Reue, Und mandsmal sah sie Magnus wieder vor sich stehen, so bleich, so gramerfüllt, und hörte seine Stimme: "Gib sie mir wieder, die mein Leben

war." Das waren die Stunden, wo sie lange und schmerzlich weinte, wo alles in ihr weich und voll Reue wurde, wo sie bereit gewesen wäre, gutzumachen. Aber konnte sie denn? Wußte sie, in welchen Winkel der Erde Ingrid geflüchtet war, um zu vergessen? "O, daß ich wüßte!" dachte sie einmal ganz klar, "mir sollte kein Weg zu schwer und zu weit sein!" Der Gedanke kehrte immer wieder, verließ sie nicht mehr. Ohne daß Suse eine Ahnung davon hatte, stieg sie eines Tages zum Schloß drüben hinauf und fragte den alten Waldner, ob er nicht

seien. Aber der alte Mann wußte es tete, daß sie auch uns gesehen hätte. Als nicht. Ein paar Tage später suchte sie den Notor auf, der die Abtretungsurkunde aufgesetzt hatte. Auch er wußte nichts. Wen noch fragen? Wenn die beiden, die zuletzt um Helene und Ingrid gewesen, nichts wußten, wer sonst?

So war es Anfang März geworden. Draußen lag alles noch im tiefem Winter, Schnee, wohin man blickte, und seit gestern abend schneite es wieder. Sabine saß fröstelnd am Kamin. Sie fror immer, obwohl man den ganzen Tag heizte. Wenn Magnus bei mir wäre, würde ich gewiß nicht so jämmerlich frieren," dachte sie, "er verstand es immer, so viel Wärme um sich zu verbreiten, und schließlich ist es ja auch nur eine innerliche Kälte, die ich jetzt nie los werden kann."

Suse brachte die Morgenpost. "Ein Brief von der jungen Frau", sagte sie,

diesen ihrer Herrin überreichend. Das junge Paar war seit Wochen in Rom. Sabine öffnete den Umschlag und begann zu lesen. Sie las zerstreut, denn was Lia schrieb, lag so weit ab von dem was sie selbst beschäftigte. Immer Kunst, Liebe und wieder Kunst. Lia schwelgte förmlich darin, die Mutter aber hatte jetzt so wenig Sinn für diese seitenlangen Beschreibungen von Bildergalerjen, Kirchen und alten Palästen Plötzlich aber wurden Sabines Züge gespannt, ihr Blick flog rasch und voll Interesse über die Zeilen, und ihr Atem ging schneller als sonst. Mitten in einer Abhandlung über die Peterskirche schrieb Lia:

"Ja, und eben fällt mir ein, Mutter, daß ich Dir etwas Wichtiges und Unbegreifliches noch garnicht geschrieben habe! Denke nur, in der Peterskirche haben wir Tante Helene und Ingrid gesehen! Sie standen nahe dem Haupteingang in eine Menschenmenge eingekeilt. seekisch krank sei und daß Sohn im Brounen Bären aufgesucht, wisse, wohin seine Herrinnen gereiet Arved sah sie zuerst, und er behaup-

wir uns aber dann durch die Menge gearbeitet hatten bis zu dem Taufbecken, wo sie gestanden - waren sie weg! Spurlos verschwunden! Schon das schien uns sehr merkwürdig, aber es noch nicht alles. Am nächsten Tag gegen Abend machten wir eine Spazierfahrt in die Campagna hinaus. Wir kamen dabei an einem alten Kastell vorüber, das am Eingang einer Schlucht auf einem Felsen liegt. Ganz zufällig glitt unser Blick darüber hin und blieb überrascht an einer Frauengestalt hängen, die eben ein Fenster öffnete und sich herausbeugte. Es war Ingrid! Diesmal hatten wir sie beide zugleich entdeckt, und jede Täuschung ist ausgeschlossen. Ich schrie laut: "Ingrid! Ingrid", und Arved lies sofort den Wagen halten. Aber schon bei meinem zweiten Ruf war Ingrid vom Fenster verschwunden. Natürlich stiegen wir trotzdem zum Kastell hinauf und wollten Ingrid und ihre Mutter sprechen. Und nun denke Dir, wie sonderbar: eine mürrische alte Italienerin öffnete uns, behauptete aber steif und fest, hier wohn ten keine Fremden, sondern nur der Besitzer des Kastells, der alte Graf Amadeo Fenneci. Und dabei blieb sie steff und fest, was wir auch dagegen sagten, Zuletzt schlug sie uns die Türe vor der Nase zu. Kannst Du das begreifen? Ich nicht! Arved behauptet zwar, die Alte hätte offenbar nur auf Befehl so gesprochen, und wahrlich wollten Arlands uns nicht empfangen, aber das kann ich erst recht nicht glauben. Warum? Ich stand mich doch immer so gut mit Ingrid und Tante Helene! Warum sollien sie mich auf einmal nicht empfangen wollen? Aber verzeih, Mutter, daß ich so viel darüber schreibe. Mir fällt eben ein, daß Du dich vielleicht nur ärgenst weil Du die beiden ja gar nicht megst Also verzeih..."

Fortsetzung und Schluß Seite 3

Gültig ab 29. Mai 1960

AUTOBUSFAHRPLAN

Gültig ab 29. Mai 196

				Trois-	Pon	ts –	M	alme	edy -	- Lo	sheir	merg	rabe	n								
	Mo		w	S	W	W			W				X	W	X			w		W		w
Trois-Ponts				5.50	6.53	7.30		7.55							16.48	16.57			19.40		21.44	
Stavelot				6.01	7.04	7.40		8.05							17.03	17.12			19.50		21.54	-
Malmedy				6.19	7.22	7.58	8.00	8.30	10.25	11.32	12.22	14.15	16.15	16.27	17.23	17.27		18.25	20.13		22.33	
Weismes (Marktplatz)				6.35	7.38		8.16	8.46	10.41	11.48	12.38	14.33	16.31	16.42	17.36	17.43		18.41	20.26		22.50	-
Weismes (Bahnhof)	4.02	4.58	5.56	6.37	7.40		8.20	8.50	10.45	11.50	12.40	14.37	16.33	16.44	17.40	17.46	18.08	18.43	20.28	19.41	22.52	22.52
Faymonville	4.06	5.01	5.59				8.23	8.53	10.49			14.41		16.50	17.45	17.50	18.12		20.31	19.44		22.55
Weywertz (Kirche)	4.13	5 .07	6.05				8.30	8.59	10.58			17.47		16.56	17.57	17.58	18.18		20.38	19.49		23.03
Bütgenbach (Kreuzung)	4.17	5.12	6.10				8.35		11.01			14.53		17.02	- 10		18.24			19.55		23.09
Büllingen	4.25	5,20	6.20				8.44		11.11			15.02		17.11			18.33			20.00		23.19
Honsfeld							8.52		11.19			15.09					18.40					
Hünningen							9.00		11.28			15.16					18.47					
Josthaus	1000	5.29					9.02		11.30			15.18					18.49					
Losheimergraben		5.38					9.11		11.39			15.27					18,58					

			Losh	eimerg	grab	en –	Mal	medy	- I	rois-	Ponts	S						
	W	w	S		w				W	w	s	w	W	w		W		
Losheimergraben		5.57	5.57			9.29		12.37		15.49	16.52			-	19.00	-		-
Iosthaus		6.03	6.03			9.37		12.43		15.57	17.01				19.09			
Hünningen		6.06	6.06			9.40		12.46		16.00	17.04				19.12			
Honsfeld		6.12	6.12			9.45		12.52		16.07	17.11				19.19			
Büllingen	4.28	6.22	6.19		6.46	9.54		12.58		16.12	17.16			17.36	19.26	20.05		
Bütgenbach (Kreuzung)	4.36	6.31	6.28		6.55	10.03		13.07		16.21	17.25			17,46	19.36			
Weywertz (Kirche)	4.42	6.37	6.34	6.46	7.01	10.09		13.13		16.27	17.31	16.54		1752	19.42		20.40	
Faymonville	4.50	6.45	6.42	6.58	7.09	10.16		13.20		16.34	17.38	17.00		18.03	19.49		_	
Weismes (Bahnhof)	4,55	6,51	6.46	7.04	7.15	10.22	11.52	13.25	16.00	16.40	17.43	17.06	17.20	18.04	19.55	20.22	20.52	22.50
Weismes (Marktplatz)	4.57	6.53		7.06	7.17	10.24	11.54	13.27	16.02	16.42		17.08	17.22	18.06	19.57			22.52
Malmedy	5.14	7.09		7.24	7.33	10.40	12.22	13.43	16.18	16.58		17.25	17,38	18.23	20.13			23.10
Stavelot	5.38			7.42	44		12.42					17.45			20.84			23.3
Trois-Ponts	5.48			7.52			12.52					17.55			20.44			23.4

				Ka	lterh	erbe	erg =	· We	eisme	es = :	St.Vi	th = 3	Steir	ebri	ick		111						
	*	w	W		S	W	w		w												w		. 94
Kalterherberg					6.25					9.32		11.07									-	18.55	-
Sourbrodt-Bahnhof					6.44					9.52		11.24			14.08			17.11				19.12	
Surbrodt-Denkmal					6.48	7.01				9.56		11.28			14.12			17.15				19.16	
Robertville					6.52					10.05		11.37			14.21			17.24				19.25	
Weismes-Friedhof					7.02	7.16				10.14		11.46			14.30			17.33				19.34	
Weismer-Gemeindeplatz					7.05	7.18				10.18		11.48			14.32			17.35				19 38	
Weismes-Bahnhof			6.29	6.48	7.07		7. 43	8.20	8.55	10.20	10.28	11.50	11,52	14.11	14.34		16.45	17.37	18.08		18.45	19.55	21.42
Steinbach			6.31	6.51			7.45	8.23	8.58		10.31		11.54	14.14	11.01		16.47	27107	18.10		18.48	19.57	21.44
Ondenval			6.34	6.54			7.48	8.26	9.01		10.34		11.57	14.17			16.50		18.13		18,51	20.00	21.47
Am Kreuz			6.39	6.59			7.53	8.31	9.06		10.39		12.02	14.22			16.55		18.18		18.56	20.06	21 52
Amel-Post				7.05			7.59				10.45		12.08	11.44			10.00		18.23		19.02	20.20	21.56
Iveldingen			6.42					8.34	9.09				12.00	14.25			16.58		10.20			,	* *** . *
Montenau			6.45					8.37	9.12				12.17	14.28			17.01		18.32			20.19	22.07
Deidenberg			6.48	7.10			8.04	8.40	9.16		10.50		12.20	14.31			17.04		18.35		19.07	20.22	22.10
Born			6.56	7.18			8.11	8.48	9.23		10.58		12.28	14.39			17.12		18.42		19.15	20.29	22.18
Nieder-Emmels			7.02	7.24			8.15	8.54	9.29		11.04		12.34	14.45			17.18		18.48		19.21	20.35	22.2A
St.Vith (Strasse nach Vielselm)			7.08	7.30			8.21	9.00	9.35		11.10		12.40	14.51			17.24		18.54		19.27	20.41	22.30
St.Vith-Bahnhof	5.44	6:17	7.10	7.32			8.23	9.02	9.37		11.30		12.42	14.53		16.06	17.26		18.56	18:57	19.29	20.43	22.32
St.Vith (Linden)	5.46	6.19		7.34			8.30	9.04	0.0.		11.32		12.74	1200		16.08	17.20		10.00	18.59	10.20		
Breitfeld	5.51	6.25		7.39			8.32	9.09			11.38					16.14				19.04			
Dreihütten	5.58	6.34		7.46			8.46	9.16			11.45					16.21				19.11			
Lommersweiler	6.00			7.48			8.48	9.18			11.48					16.24				19.14			
Steinebrück		6.40		7.58			0,20	0.20			11.57					16.33				7017.7			

						Ste	ineb	rück	= 5	it.V	ith	= W	eisr	nes =	· Ka	lterl	nerb	erg									
		W		W	W	W	W	w	8	W	S												w	W	w	W	
Steinebrück						6.40			7.59				12.12					16.33		-	-	-	-			19.2	
Lommersweiler			6.01			6.50			7100	8.56	9.23		10.12					10.33								- House	
Dreihütten			6.03			6.53			8.06		9.26		12.19					26,40								19:30	
Breitfeld			6.10			7.00			8.12		9.35		12.26					10.46								29.26	
St.Vith (Linden)			6.16			7.06			8.18		9.41		12.29					16-52								19.41	
St. Vith (Bahnh.)	4.07		6.18	6.19	6.19	7.08	7.11		9.15		9.43		12.31	12.92		13.05	15.48			18.55	17:26				28:56	19.43	20:44
St. Vith (Rodterstr.)	4.09			6.21	6.21		7.13		9.17	9.19				12.34							17.28				18.58		20.46
NEmmels	4.15			6.27	6.27		7.19		9.23	9.25				12.40		13.13					17.34				19.04		20.52
Born	4.21			6.33	6.33		7.25		9.29	9.31				12.46		13.19	16.02				17.39				19.09		20.58
Deidenberg	4.28			6.40	6.40		7.32		9.36	9.38				12.53		13.26	16.09			17.15	17.45				19,15		21.05
Montenau				6.45			7.35			9.43				12.56		13.31	16.12			17.20							21.10
Iveldingen				6.47						9.46						13.33				17.22							21.12
	4.33				6.45		7.44		8.41					13.05			16.21				17.50				19.20		04.40
Am Kreuz	4.39			6.51			7.50		9.48	9.49				13.11		13.37					17.56				19.26		21.22
Ondenval	4.45			6.57	6.57		7.56		9.54	9.55				13,17		13 43				17.32					19.31		21.25
Steinbach	4.49		S	7.00			7.59		9.57	9.58				13.20		13.46					18.04			4	19.34		21.17
Weismes (Bahnh.)	4.52	5.36	6.47	7.02	7.02		8.01	8.30	10.00	10.0	0	10.23			13.40	13.48	10.38		1644	17.37	18.06	17.50	18.10	18.50	19.36		SEC. AND
Weismes (Marktpl)		5.38	6.49					8.32				10.25			13.42				16.46			17.52	18.12	18.52			
Weismes (Kirchh.)		5.41 6.43	6.52					8.35				10.27			13.45				16.49			17.55	18.15	18.55			
Robertville		5.50 6.51	7.01					8.44				10.36	5		13.54				16.57			18.03	18-23	19.04			
Sourbrodt (Denkmal)		5.59 7.00	7.10					8.53				10.43			14.03				17.06			18.11	18,31	19.13			
Sourbrodt (Bahnh.)		6.03	7.14					8.57				10.47			14.07				17,10			18.14	18.34				
Kalterherberg		6,22	7.33					9.16				11.06										18.34	18.52				

Verviers - Malmedy	- St.Vi	th - 1	Reul	and	100	Reulan	d -	St. Vith	-	Malr	nedy	- 1	ervi)	ers		1
		w							W			W				
Reuland	6.25	7.05 9.35	12.40		17.21	Verviers- Central				7.22 9	20 11.15	13.15	16.20	18.18	21.15	Ve
Oudler'	6.35 7	7.16 9.44	12.50		17.31	Tiege				7.42 9	.40 11.35	13.35	10.40	18.38	21.35	Ba
Grüfflingen	6.40 2	7.22 9.49	12.55		17.36	Sart-Bahnhof				7.50 9	50 11.45	13.44	16.51	18.47	21,44	Bo
Neubrück-Metz	6.45	7.28 9.54	13.00		17.41	Hockai				7.55 9	.55 11.50	13.49	16.56	18.52	21.49	So
St.Vith an	6.52	7.37 10.00	13.06		17.47	Francorchamps				7.58 10	.00 11.55	13.53	17.01	18.56	21.53	So
St.Vith ab	6.53	7.38 10.01	13.07		17.48	Burnenville				8.07 10	.10 12.05	14.02	17.10	19.04	22-02	Els
Hünningen	6.56	7.42 10.05	13.11		17.52	Malmedy-Bahnhof	an			8.16 10	.20 12.15	14.13	17.20	19.15	22.13	Ni
Nieder-Emmel	6.58	7.45 10.07	13.13		17.54	Malmedy-Bahnhof	ab		7.10	10	.23 12.17		17.23	19.16		Els
Born	7.03 7	7.50 10.12	13.18		17.59	Ligneuville			7.22	10	.36 12.30		17.36	19.29		
Kaiserbaracke	7.06	7.54 10.1	5 13.2	1	18.02	Pont			7.26	10	.40 12.34		17.40	19.33		
Recht	7.09	7.57 10.18	13.24		18.05	Recht			7.33		.48 12.42		17.48		100	
Pont	7.15 8	8.05 10.24	13.30		18.11	Kaiserbaracke			7.30		.51 12.46		17.51			
Lignorville	7.18	8.06 10.27	13.33		18.14	Born			7.36		.53 12.47		17.53			
Malmedy-Behnhof an	7.32 8	8.22 10.40	13.46		18.27	Nieder-Emmels			7.44	10	.59 12.53		17.59			El
Maknedy-Behnhof ab	5.50 7.34 8	8.24 10.42				Hünningen			7.A7	11.0	2 12.56		18.02			Ni
Burnenville		8.34 10.52				St.Vith an			7.49	11.0				19.57		El
Preneorchemps	6.09 7.53 8	8.44 11.01				St.Vith ab			7.49	11	.25		18.12			So
Hoden	6.13 7.57 8		14.10			Neubrück			₹.56	11	.42		18.19	20.04		So
Sart-Bahnhof			14.15			Grüfflingen			2.59	11	.47		T8 24			Bo
Tiege	6.24 8.08 9	9.00 11.16	14.23	17.34	19.03	Oudler			8.04	11	.51		18.28	20,12		Ba
Verview- Central	6.45 8.29 9	9.20 11.37	14.45	17.55	19.26	Renland			8.54	12	.00		18.36	20.24		Ve

Verviers	- Elsenborn
	W
Verviere-Central	9.10 16.15 18.25
Baraque Michel	9.45 16.50 19.00
Botrange	9.50 16,55 19.05
Sourbrodt	9.55 17.07 19.14
Sourbrodt-Bebnh	10.00 17.12 19.19
Elsenborn-Lager	10.05 17.17 19.24
Nidrum-Kirche	10.10 17.22 19.29
Elsenborn-Kirche	10.15 17.29 19.34 2

Elsenbo	- 1	Verv	SER
			W
	405	12.45	16.50 T

Elsenborn-Kirch	6.35 13.45 16.50
Nidrum-Kirche	8 40 13.50 16.50
Elsenborn-Lager	6 50 13 55 17.00
Sourbrodt-Baknh.	6.55 14.00 17.00
Sombrodt	7 04 14.06 17.11
Botrange	7.09 1411 17.10
Baraque Mickel	7.14 14.16 17.21
Verv.era-Central	7 44 14.46 17:51

Gultig

Genry Beho Meldings Braumins Geombad Neundor St. Vith

Dagero-Blaff
Dagero-Cleic
Danterous
Danague 3
Jagonalbard
Xhoffbald
Mont-Danf
Meetrol
Valanady

Malmody Devent Must-Doel Xhellrojs jugus/hari Sutopar B Hartrons Espan-Unn Supen-Hari

St. Vith f Wallered Hothkree Medell Meyersch Amel (Kr Amel-Pos Amel (Bd Mirried Hierarch Reppeals Rtill, an Rtill, ab Wirtsfeld Krinkelt

Sabine 1 sinken. Eir liniges Ges über ihrer noch reist∈ und Beden einem still mel durft Bahnhof to denn wied ten Augen "Ich weiß - bald!"

Eucherwill

Magnus er soch jar witten mad neur Stulk ungle or d orige suits addictiond (Nutrélama no No. To we him this do discurre, see ster utid g Anda Insum fact, field den fieltne factgetrunk juker Und han, daß : In klopthe "Merein!" Billiang, D - Lingride's Die lag a olid teolisis re Thunds. Armen. _O tages. to mir gen ah obse di aldi wai alse lik d -Aboy je

iltig ab 29. Mai 1

21,54 20,20

355,541

20.10

205 m

205.760 批和

20.44

75.45

22.39

30,78

311-34

200,340

29.12 25/52 25,25 55.34 19.30 1838 19.57

285,080

394,500

25.26

20.00

200174

16.2

89.30

29.76

95.41

30.47

18.00

3/0.06

TH. 00

25,32

20(0)

55,38

29.33

10.54

15.36

96.30

55.32

\$8,55

23.04

196.53

pse Midself

20.46

新華

36.52

凯牌

25.53

gs.m

型.湖

25.36

D.F

9430 2636 1636 163

9-86 16-80 18.30 (J.S. 9-80 18-86 18-00 (J.S.

19.27 30.45

19.29 25,46

#R.5E

28.28

\$51,046

\$6.11

25.54

20.00 IN 50

29.61 29.64 25.69

15.35

30.00

29.30 20.33

20,36

Gültig ab 29. Mai 1960

AUTOBUSFAHRPLAN

Gültig ab 29. Mai 1960

966							
		G. T1					
-		St. V	ith :	: Go	uvy		
	THE REPORT OF	W					
	SeVith (Balmhof)	4.37		7.36	13.13	17.23	19.26
-	Neundorf	4.46	1 4	7.44	13.21	17.32	19.34
	Crombach	4.51		7.49	13.26	17.37	19.39
15.00	Braunlauf	4.57		7.55	13.32	17.41	19.45
25,36	Maldingen	5.04	- 4	8.01	13.38	17.47	19.51
25 80	Beho	5.10 5.26	A	8.07 8.23	13.44	17.53	19.57
	CODEY	0.20	i	0.23	14.00	18.08	20.13
200	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IN COLUMN TO THE PERSON NAMED IN COLUM	C		C. I	E 70 a T		
		Gou	vy :	St.	Vitn		
Hall		W	8				
	Gouvy	5.27	6.30	7029	14.10	18.10	21.15
	Beho	5.43	6.46	10.45	14.26	18.25	21.31
	Maldingen	5.49	6.52	10.51	14.32	18.31	21.37
	Braunlauf Crombach	5.56 6.02	6.59 7.05	10.58 11.04	14.39	18.37	21.44
-	Neundorf	6.07	7.10	11.04	14.45 14.50	18.41 18.46	21.50 21.55
	St. Vith (Bahnhof)	6.16	7.19	11.18	14.59	18.55	22.04
	DG VICE (DG111101)		, 120	22,20	22.00	20.00	
261							
		Eupe	n =	Main	nedy		
				w			
	Eupen-Rathaus			6.35	7.02	11.20	16.28
21/26	Enpen-Unterstadit			6.40	7.07	11.25	16.33
21/25	Hestreux				7.12	11.30	16.38
20.00	Baraque Michel				7.22	11.40	16.51
	Jugendherberge Xhoffraix				7.32 7.37	11.50 11.55	17.05 17.07
	Mont-Doef				7.42	12.00	17.09
	Révercé				7.49	12.07	17.15
	Unimaly.				7.57	12.15	17.23
	PARTICIPAL DE LA CONTRACTION D			r			
	BOOK IS	Mali	med	y = E1	upen		
			w			w	S
	Midmily			8,45	13.55	17.50	18.30
•	Bévercé			8.53	14.03	17.58	18.38
	Mont-Dorf			9.00	14.10	18.05	18.45
	Xhoffrajx			9.05	14.15	18.10	18.50
-	Jugendherberge			9.10 9.20	14.20 14.30	18.15 18.28	18.55 19.08
25.00	Baraque Michel Hestreux			9.30	14.30	18.38	19.18
25.8	Eupen-Unterstadt		6.40	9.35	14.45	18.43	19.23
25.00	Bopen-Rathans an		6.45	9.40	14.50	18.48	19.28
220							

napon Isacista									
St.Vit	h =]	Roch	erath		Roch	eratl	n = St	.Vith	
				S				S	
St.Vith (L)		11.41	18.53	_	Rocherath	6.07	12.46		20.16
Walleroderw	eg	11.46	18.58	22.55	Krinkelt	6.10	12.49		20.19
Hochkreuz	-6	11.50	19.02	22.59	Wirtzfeld	6.13	12.52		20.24
Medell		11.53	19.05	23.02	Büllingen an	6.18	12.57		20.27
Meyerode		11.59	19.10	23.07	Büllingen a				
Amel (Kr.)		12.04	19.15	23.13	Heppenbach				
Amel-Post		12.09	19.20	23.18	Mirfeld		15.32		
Amel (Büll)		12.12	19.23	23.21	Amel (Büll.)				
Mirfeld		12.15	19.26	23.24	Amel (Post)				
Heppenbach		12.20	19.30	23.28	Amel (Kr.)		15.41		
Böll. an		12.34	19.42	23.40	Meyerode				
Büll. ab	5:57	12.34	20.05		Medell		15.52		
Wirtzfeld	6.00	12.37	20.08		Hochkreuz		15.55		
Krinkelt		12.42			Wallerod.w.				
Rocherath	6.05	12.45	20.16		St.Vith (L)	7.10	16.04	20.40	

Vielsalm - St.Vith	- Losh	eim	St.Vith -	Ulfl	inge	en			
Vielsalm-Bahnhof	10.49	17.84		w	Ma	W	S	R	S
Petit-Thier	11.00	17.45	St. Vith (Rodterstraße)	5.40	7.37	11.23	14.53	17.24	18.55
Potean	21.07	17.52	St. Vith (Linden)	5.43	7.40	11.26	14.56		18.58
Rodt	95,20	18.01	Neubrück	5.48	7.45	11.30	15.01		19.03
St. Vith	11:24	18.09	Grüfflingen	5.55	7.52	11.36	15.08	17.38	19.10
St. Vith-Linden	11.31	18.14	Thommen (Kreuzung)	5.57	7.54	11.38	15.10	17.40	19.12
Atzerath	11.47	18.35	Thommen (Café Arens)	5.58	7.55	11.39	15.11	17.41	19.13
Schönberg	21.55	18.42	Espeler	6.02	7.59	11.43	15.15	17.45	19.17
Andler Mühle	12.01	18.48	Oudler Dürler	6.06	8.03	11.46 11.48		17.49 17.51	19.23
Manderfeld	12.09	18.56	Lengeler	6.10	8.07	11.50	15.23	17.53	19.25
■ Lanzerath	12.19	19.06	Malscheid	6.14		11.54	15.27	17.57	19.29
Losheim	12.24	19.11	Wemperhardt	6.16	8.13	11.56	15.29	17.59	19.31
2003ICIII	T. Santa	10.21	Ulflingen (Bahnhof)	6.27	8.24	12.07	15.40	18.10	19.42
Lashaim Ct With	37: -1-								
Losheim - St.Vith	- vieis	aim	Ulflinger	1 = S	t.Vi	th		S	
Losheim	6.31	15.28						TATET	
Lanzerath	6.36	15.32		W	Ma	W	S	WV	9
Manderfeld	6.46	15.42	Ulflingen (Bahnhof)	6.45	8.30	12.15	15.45	18.12	19.47
Andler Mühle	6.54	15.50	Wemperhardt	6.56	8.41		15.56	18.23	19.58
Andler Mühle Schönberg	6.54 6.59	15.50 15.54	Malscheid	6.58	8.43	12 28	15.56 15.58	18.25	20.00
			Malscheid Lengeler	6.58 7.02	8.43 8.47	12 28 12.32	15.56 15.58 16.02	18.25 18.29	20.00 20.04
Schönberg	6.59	15.54	Malscheid Lengeler Dürler	6.58 7.02 7.04	8.43 8.47 8.49	12 28	15.56 15.58	18.25	20.00
Schönberg Atzerath	6.59 7.07	15.54 16.00	Malscheid Lengeler	6.58 7.02 7.04 7.06	8.43 8.47	12 28 12.32 12.34	15.56 15.58 16.02 16.04	18.25 18.29 18.31	20.00 20.04 20.06 20.08 20.12
Schönberg Atzerath St.Vith-Linden	6.59 7.07 7.29	15.54 16.00 16.15	Malscheid Lengeler Dürler Oudler Espeler Thommen (Café Arens)	6.58 7.02 7.04 7.06 7.10 7.14	8.43 8.47 8.49 8.51 8.55 8.59	12 28 12.32 12.34 12.36 12.40 12.44	15.56 15.58 16.02 16.04 16.06 16.10 16.14	18.25 18.29 18.31 18.33 18.37 18.41	20.00 20.04 20.06 20.08 20.12 20.16
Schönberg Atzerath St.Vith-Linden St.Vith	6.59 7.07 7.29 7.38 7.50	15.54 16.00 16.15 16.20 16.25	Malscheid Lengeler Dürler Oudler Espeler Thommen (Cafe Arens) Thommen (Kreuzung)	6.58 7.02 7.04 7.06 7.10 7.14 7.15	8.43 8.47 8.49 8.51 8.55 8.59 9.00	12 28 12.32 12.34 12.36 12.40 12.44 12.45	15.56 15.58 16.02 16.04 16.06 16.10 16.14 16.15	18.25 18.29 18.31 18.33 18.37 18.41 18.42	20.00 20.04 20.06 20.08 20.12 20.16 20.17
Schönberg Atzerath St.Vith-Linden St.Vith Rodt Poteau	6.59 7.07 7.29 7.38 7.50 8.00	15.54 16.00 16.15 16.20 16.25 16.33	Malscheid Lengeler Dürler Oudler Espeler Thommen (Cafe Arens) Thommen (Kreuzung) Grüfflingen	6.58 7.02 7.04 7.06 7.10 7.14 7.15 7.17	8.43 8.47 8.49 8.51 8.55 8.59 9.00 9.02	12 28 12.32 12.34 12.36 12.40 12.44 12.45 12.47	15.56 15.58 16.02 16.04 16.06 16.10 16.14 16.15 16.17	18.25 18.29 18.31 18.33 18.37 18.41 18.42 18.44	20.00 20.04 20.06 20.08 20.12 20.16 20.17 20.19
Schönberg Atzerath St.Vith-Linden St.Vith Rodt Poteau Petit-Thier	6.59 7.07 7.29 7.38 7.50 8.00	15.54 16.00 16.15 16.20 16.25 16.33 16.38	Malscheid Lengeler Dürler Oudler Espeler Thommen (Café Arens) Thommen (Kreuzung) Grüfflingen Neubrück	6.58 7.02 7.04 7.06 7.10 7.14 7.15 7.17	8.43 8.47 8.49 8.51 8.55 8.59 9.00 9.02 9.09	12 28 12.32 12.34 12.36 12.40 12.44 12.45 12.47 12.54	15.56 15.58 16.02 16.04 16.06 16.10 16.14 16.15 16.17 16.24	18.25 18.29 18.31 18.33 18.37 18.41 18.42 18.44 18.51	20.00 20.04 20.06 20.08 20.12 20.16 20.17
Schönberg Atzerath St.Vith-Linden St.Vith Rodt Poteau	6.59 7.07 7.29 7.38 7.50 8.00	15.54 16.00 16.15 16.20 16.25 16.33	Malscheid Lengeler Dürler Oudler Espeler Thommen (Café Arens) Thommen (Kreuzung) Grüfflingen Neubrück	6.58 7.02 7.04 7.06 7.10 7.14 7.15 7.17 7.24 7.29	8.43 8.47 8.49 8.51 8.55 8.59 9.00 9.02 9.09 9.14	12 28 12.32 12.34 12.36 12.40 12.44 12.45 12.47	15.56 15.58 16.02 16.04 16.06 16.10 16.14 16.15 16.17 16.24 16.29	18.25 18.29 18.31 18.33 18.37 18.41 18.42 18.44	20.00 20.04 20.06 20.08 20.12 20.16 20.19 20.19 20.26 20.81
Schönberg Atzerath St.Vith-Linden St.Vith Rodt Poteau Petit-Thier	6.59 7.07 7.29 7.38 7.50 8.00	15.54 16.00 16.15 16.20 16.25 16.33 16.38	Malscheid Lengeler Dürler Oudler Espeler Thommen (Cafe Arens) Thommen (Kreuzung) Grüfflingen	6.58 7.02 7.04 7.06 7.10 7.14 7.15 7.17	8.43 8.47 8.49 8.51 8.55 8.59 9.00 9.02 9.09 9.14	12.28 12.32 12.34 12.36 12.40 12.44 12.45 12.47 12.54 12.59	15.56 15.58 16.02 16.04 16.06 16.10 16.14 16.15 16.17 16.24 16.29	18.25 18.29 18.31 18.33 18.37 18.41 18.42 18.44 18.51	20.00 20.04 20.06 20.08 20.12 20.16 20.19 20.19 20.26 20.81
Schönberg Atzerath St.Vith-Linden St.Vith Rodt Poteau Petit-Thier	6.59 7.07 7.29 7.38 7.50 8.00	15.54 16.00 16.15 16.20 16.25 16.33 16.38	Malscheid Lengeler Dürler Oudler Espeler Thommen (Café Arens) Thommen (Kreuzung) Grüfflingen Neubrück	6.58 7.02 7.04 7.06 7.10 7.14 7.15 7.17 7.24 7.29	8.43 8.47 8.49 8.51 8.55 8.59 9.00 9.02 9.09 9.14	12.28 12.32 12.34 12.36 12.40 12.44 12.45 12.47 12.54 12.59	15.56 15.58 16.02 16.04 16.06 16.10 16.14 16.15 16.17 16.24 16.29	18.25 18.29 18.31 18.33 18.37 18.41 18.42 18.44 18.51	20.00 20.04 20.06 20.08 20.12 20.16 20.19 20.19 20.26 20.81
Schönberg Atzerath St.Vith-Linden St.Vith Rodt Poteau Petit-Thier	6.59 7.07 7.29 7.38 7.50 8.00	15.54 16.00 16.15 16.20 16.25 16.33 16.38 16.55	Malscheid Lengeler Dürler Oudler Espeler Thommen (Café Arens) Thommen (Kreuzung) Grüfflingen Neubrück	6.58 7.02 7.04 7.06 7.10 7.14 7.15 7.17 7.24 7.29 7.31	8.43 8.47 8.49 8.51 8.55 8.59 9.00 9.02 9.09 9.14	12.28 12.32 12.34 12.36 12.40 12.44 12.45 12.47 12.54 12.59	15.56 15.58 16.02 16.04 16.06 16.10 16.14 16.15 16.17 16.24 16.29	18.25 18.29 18.31 18.33 18.37 18.41 18.42 18.44 18.51	20.00 20.04 20.06 20.08 20.12 20.16 20.19 20.19 20.26 20.81

und Feiertagen	The second	R: Mittwochs	1,30 Stunden spater	
Lüttich	- Trois-Por	nts = Gouvy = U	lflingen	
		Sa		
Lürtich	5,38 8.40	13-65	15:32 17:12 18:37 19:38	20.45 22.46
Rivage an	6.15 9.06		15.58 17.39 19.01 20.02	21.30 22.42
Rivage ab	6.16 9.07		15.59 17.40 19.02 20.03	21.31 22.43
Trois-Ponts	7.10 9.37	14.43	10.45 18.34 19.32 20.38	22.35 23.37
Trois-Ponts ab	7.11 9.38 9.47	12.55 14.44	16.47 19.33 20.39	4 -
Gouvy an	7.45 10.10 10.23	13.81 15.28	17.27 20.05 21.12 21.29	
Gorry ab	10.22	11.52 15.40 15.55	20.20	25

Sa: nur Samstags

Ulflingen

Ma: An Markttagen in St. Vith und

Gou Gouvy 12.04 15.52 18.07 Trois-Vierges Ulflingen - Gouvy - Trois-Ponts = Lüttich Trois-Vierges 20:00 20.20 11.32 13:58 20.11 Gouvy an 10.21 11.43 14.07 7.17 8.32 10.33 12:18 14:06 14:19 20.23 Gouvy ab 7.52 9.03 11.01 17.43 20.51 Trois-Ponts an 5.43 6.32 12.51 14.89 14.47 14.48 18.27 18:00 19:09 19:52 20:52 Trois-Ponts 5.58 6.36 8.00 9.05 11.02 18.44 19.53 20.36 21.21 17.16 Rivage an 6.49 7.30 8.29 9.49 11.31 18.58 19.54 20.37 21.22 Rivage ab 6.50 7.31 8.30 9.50 11.32 17.17 19.30 20.19 21.10 21.45 Lüttich 25.38 17.55 8.12 8.53 10.15 11.55

Sabine ließ die Blätter in den Schoß sinken. Ein Licht, das ihr hageres, hartiniges Gesicht wundersam verklärte, lag über ihren Zügen. Am selben Abend noch reiste sie ab. Suses Vorstellungen und Bedenken wurden wortlos nur mit einem stillen Lächeln abgewiesen. Diesmel durfte sie den Koffer auf den Bannhof tragen. "Wann kommen Sie denn wieder?" fragte sie noch im letzten Augenblick, Und Sabine antwortete "Ich weiß es nicht. Aber hoffentlich bald

Ende März Magnus fragte sich jeden Tag, warum

er noch immer hier im "Braunen Bären" sitze und keinen Finger rühre, um eine neue Stellung zu bekommen? Und immer sagte er dann: Morgen will ich die Anzeige aufsetzen und sie nach Wien schicken! Und er tat es dann doch nie sondern schob es von Tag zu Tag hinaus. Es war ja doch so gleichgültig, wohin ihn das Schicksal verschlug. Er saß darum am liebsten an einem dieser Fenster und gab sich seinen Gedanken hin. Auch heute aß er dort und freute sich fast, daß die Sonne der letzten Tage den Schnee von Wiesen und Feldern fortgetrunken. War es wirklich erst ein Jahr? Und tausend Jahre schien es ihm her, daß er sie wieder verloren hatte. Es klopfte leise an seiner Zimmertüre. "Herein!" rief er ärgerlich über die Störung. Da tat sich die Türe auf und - "Ingrid!" schrie er laut auf. "Ingrid -

Sie lag schon an seiner Brust, jubelnd und weinend zugleich. Nein, es war keine Täuschung, er fühlte sie ja in seinen

"O Ingrid, hat es dich endlich, endlich mir getrieben? Hast du begriffen, daß

ich ohne dich nicht leben kann?" "Ich wußte es wohl, mein Magnus, aver ich durfte nicht darauf hören." "Aber jetzt..."

"Jetzt hat mich deine Mutter geholt, I ich dir nie!" da durfte ich kommen! Und wie gern, wie glückselig bin ich gekommen!"

Er glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen. "Meine Mutter -? Sie hat dich - geholt?

"Ja. Auch sie hat begriffen, daß wir ohne einander nicht leben können. Da ist sie schon - mit Mutter - du mußt danken." Und sich ganz nahe an sein Ohr herabbeugend, flüsterte sie ihm noch hastig zu: "Erschrick nicht über ihr Aussehen. Sie war unten in Rom sehr krank, wir mußten einen Arzt zuziehen, sonst wären wir schon früher gekommen Der Arzt sagte, ihre Lunge sei sehr angegriffen und wir würden sie wohl nicht mehr lange haben. Darum müssen wir ihr noch sehr, sehr viel Liebe geben, solange wir es können. Aber laß dir nichts anmerken, um Gotteswillen."

Sabine, von Helenes Arm sorglich unterstützt, war langsam über die Schwelle getreten. Sie glich in der Tat nur mehr einem Schatten ihrer selbst seit dem neuerlichen Blutsturz, den sie gehabt. Aber ein stolzes Lächeln verklärte ihr Gesicht, sodaß es nicht krank, sondern eher rosig aussah. Die Augen, früher so kalt blickend, strahlten ein warmes Leuten aus. "Magnus," sagte sie, "dein letztes Wort zu mir war: Gib sie mir wieder! Nun habe ich sie dir gebracht - wirst du mich ein wenig lieb haben?"

"O Mutter - Mutter...!" Erschüttert schloß er sie in die Arme.

Sie aber sagte leise: "Es ist so schön in Frieden und Liebe zu leben! Ich habe es erst spät erkannt, aber nun auch gan: Wir wollen alle vereint in Rotky lebar, und ein Weilchen noch hoffe ich, bei e.ch bleiben zu können..."

"Lange, Mutter, lange - und ich danke dir! So innig danke ich dir! Du hast mir nicht nur Ingrid, sondern auch meine Mutter wieder gegeben - das vergesse werden.

Sabine lächelte still vor sich hin. Wie schön war dies - welcher Lohn für den Kampf mit sich selbst! - Klang es nicht von irgendwoher: Selig sind, die sich selbst überwunden haben!? Ja, wie süße Musik klang es in Sabine Arlands Ohr. ENDE

W: nur werktags

S: nur an Sonn- und Feiertagen

X: nicht an Samstagen, Sonntagen

Sitzung des Gemeinderates Crombach

RODT. Am Mittwoch abend um 8 Uhr findet im Gemeindehause eine Sitzung des Gemeinderates Crombach statt. Einziger Punkt der Tagesordnung: Vereinbarung zwecks Einstellung der Prozeßführung mit Emmels.

40jähriges Jubiläum des R. F. C. Turkania-Faymonville

Wenn wir jetzt das 40jährige Be- Anhänglichkeit der Sportler stand aberstehen begehen, verdanken wir es den beherzten Männern die in 1920 den Gedanken erfaßten und verwirklichten der Jugend die Möglichkeit zu erschlie-Ben einen gesunden Sport zu betreiben.

Auf Grund ihrer Beharrlichkeit überwanden sie unter den damaligen Verhältnissen noch größere Schwierigkeiten einer Gründung. Zu vergessen sei nicht, daß der Fußballverein bei den erstge-

gründeten der Gegend ist. Das Ansehen des Vereins und die mals unter Beweis im Jahre 1945 wo die Tätigkeit schon im September wieder begann.

Am Festtag wollen wir auch denen gedenken, die nicht mehr unter uns sein können.

Seit einigen Jahren spielt der R.F.C. Turkania in der IL Prov. fast ausschließlich mit eigenen Kräften. Die Zahl seiner aktiven Spieler erlaubt es ihm drei Mannschaften aufzustellen.

Um aus dem 40jährigen Bestehen ein wirklich sportliches Ereignis zu machen, wurden spielstarke Mannschaften verpflichtet. Am Pfingstsonntag (15 Uhr) spielen ROT-WEISS-ESSEN und MONTAGNARDE. Erstgenannte hinterließ voriges Jahr einen ausgezeichneten Eindruck, Ballbehandlung und präzises, schnell ausgeführtes Zusammenspiel begeisterten die Zuschauer. Montagnarde erkämpfte wohlverdient den Promotjonstitel, also ein idealer

Hier soll kurz erwähnt werden daß der unermüdliche Vorstand nichts unterlassen hat, um den Fußballanhängern tatsächlich schönen Fußball zu bieten.

Am Pfingstmontag (13.30 Uhr) spielt die Reserve, Maister ihrer Serie, gegen die erste Mannschaft von Bütgenbach. Um 15 Uhr bestreitet die erste Garnitur des Jubelvereins ein Spiel gegen Rot-Weiß-Essen.

Wir wollen dem Verein einen vollen Erfolg wünschen und hoffen daß das Jubelfest ein Ansporn für die Zukunft

MITTEILUNGEN DER VEREINE

Fußball am Pfingstsonntag

Unsere Mannschaft wird komplett Auf Pfingstsonntag, am 5. 6. also, wird

in St.Vith wohl das letzte Fußballtreffen dieser Saison stattfinden. Als Besucher kommt eine Mannschaft

aus der Provinzialabteilung der R.F.C.

PUTTE, aus der Provinz Antwerpen. Diese Mannschaft steht also zwei Klassen über unserem Verein. Es wird unserer Mannschaft schwer sein einen Sieg gegen den Besucher zu erzielen, jedoch erinnern wir uns daß bei schwierigen Treffen unsere Spieler sich immer gut wehrten - man denke an Schafflingen, Monschau die hier geschlagen wurden, an Gemmenich wo ein Unentschieden erzielt wurde.

Wir hoffen daß bei diesem Treffen unsere Spieler ihr Können zeigen und die St. Vither Zuschauer nicht enttäuschen

spielen so wie sie war als gegen Gemmenich und Elsenborn gespielt war-Alle Spieler werden eingeladen um

eventuell einen Austausch vornehmen zu

Alles am Pfingstsonntag zum Sportplatz um dort nochmals einem richtigen Spiel beizuwohnen.

: 15 Uhr.

Geschäftshaus

in der Hauptstraße ab 1. August zu

Auskunft: Hanptstraße 22, St.Vith sein möge.

Elseabern - Verviers 621 SAME 16ME DIA shear-Kirde S-40 15.80 15.50 1 um-Kirdse

Verviers - Elsenborn

herode 856 574F 25M 25S herode-Sahnak, 1030 15-52 55-52 55F

hlunn-Lager 19-06 19-37 19-28 Ed one-Karrher 16-16 17-32 18-29 Ed

sheets-Kirder 16.18 17.20 18.36 18.3

donade que Mimel

THE REAL PROPERTY. abuser-Luper NAME OF REPORT OF Smudi-Ben :5 7 DE SALDE 1733 M THE DEED STOR OF 7.14 14.36 17.25 St. 7 64 14-66 17-51 W

VOM HAFEN IN GALATA AUS

bietet sich über das "Goldene Horn" ein eindrucksvoller Blick auf die Süleymanive-Moschee. Das alte Konstantinopel war dank seiner Lage zwischen Europa und Asien, Mittelmeer und Schwarzem Meer Kreuzungspunkt vieler Handelsstraßen. Berühmt ist die "Hagia Sophia".

ie türkische Regierung kann sich rühmen, ihre Verpflichtungen gegenüber der NATO gewissenhafter erfüllt und für diesen Verteidigungspakt mehr Opfer gebracht zu haben, als irgend ein anderer Mitgliedstaat jener Allianz. Der Antikommunismus der Türken ist sprichwörtlich. Um so erstaunter war die Weltöffentlichkeit, als sie erfuhr, daß Chruschtschow und der türkische Ministerpräsident, Menderes, sich in diesem Sommer treffen wollen.

Charles Ter Charles

Was können die Türken sich von Verhandlungen mit dem Kreml-Chef versprechen? — Um diese Frage beantworten zu können, muß man die Verhältnisse im Lande am Bosporus kennen. Sie sind heute komplizierter den je, denn die Türken sind sich zwar einig in ihrer Ablehnung des Kommunismus, aber die Zahl derer, die mit der Regierung unzufrie-

den sind, wächst ständig.
Vor einigen Wochen verbot die türkische Regierung die gesamte parteipolitische Aktivität im Lande, um so der "subversiven Untergrundtätigkeit der Opposition" einen Riegel vorzuschieben. Die Opposition, gegen die sich diese Maßnahme richtete, ist allerdings nicht kommunistisch, sondern nur gegen Menderes eingestellt. Sie wirft ihm vor, diktatorisch zu regieren und die wahre Demokratie

In den Gefängnissen von Ankara sitzen zahlreiche Journalisten und Zeitungsverleger, die ihre Unzufriedenheit schwarz auf weiß äußerten. Einer davon wurde verhaftet und verurteilt, weil er einen Artikel eines angesehenen amerikanischen Publizisten über die Zustände in der Türkei übersetzen und nachdrucken ließ.

Dennoch kann man Menderes nicht vorwerfen, daß er ein Diktator sei. So wenig entschuldbar für unsere Begriffe manche seiner Maßnahmen sein mögen, die Türkei ist ein Grenzland. Ohne eine starke Regierung würde es leicht Beute seines nördlichen Nachbarn werden. Einem so gefährlichen Gegner entgegenzutreten, ohne selber stark zu sein ware nach der Meinung von Menderes glatter Selbstmord. Wenn er selber sich bereit findet, mit Chruschtschow zu verhandeln, so nicht etwa deswegen, weil er an die Entspannung glaubt, die zwischen der Türkei und der Sowjetunion aus vielen Gründen unwahrscheinlicher ist als anderswo, sondern weil Menderes als kluger Taktiker sich davon gröfiere westliche Hilfe verspricht, vor allem finanzielle Hilfe. Er ist sicher, daß alle Hilfsversprechen, die Chruschtschow ihm machen konnte, von den Amerikanern überboten würden, und er hat Grund, zu glauben, daß seine Rechnung aufgehen wird.

Große Pläne

Der türkische Ministerpräsident ist ein Mann der Visionen. Er träumt von einer reichen Türkei, deren Wohlstand auf industrieller Basis beruht. Dementsprechend hat er Industrievorhaben gefördert, und das nicht selten in einer Art, die Fachleute für übereilt hielten. Die Experten meinten, es wäre viel besser gewesen, die Entwicklung langsam reifen zu

lassen und schrittweise vorzugehen.
Es wurden mit großem Aufwand Fabriken gebaut, für deren Produkte anfangs die Abnehmer fehlten. Die amerikanischen Berater — der größte Teil der Gelder kam aus den USA — sprachen offen von Fehlplanungen, aber Menderes hörte auf sie ebensowenig wie auf die kritischen Aeußerungen der Opposition, die dem Ministerpräsidenten die Schuld an der galoppierenden Inflation gab, die seit Jahren die Türkei heimsuchte. Als danm allerdings vor reichlich einem Jahr die Regierung sich zu einem drastischen Währungsschnitt entschloß, der aus der Inflation m die Deflation führte, wurde Menderes wie-

derum eifrig kritisiert.

Einer der ehrgeizigsten Pläne des türkischen Ministerpräsidenten sah die Neugestaltung von Istanbul vor. Die alte Stadt sollte ein neues Gesicht bekommen. Die Kosten dafür waren so hoch, daß viele Kritiker die Ansicht vertraten, das Geld hätte besser angewendet werden können. Nachdem die Arheiten weitgehend abgeschlossen sind, kannman sagen, daß Menderes kein Phantast, sondern nur der Zeit voraus war. Das "neue" Istanbul zieht Touristen aus aller Welt in hellen Scharen an. Noch ist die Türkei kein Fremdenverkehrsland wie Italien oder Spanien, aber die Aussichten dafür, daß jenes Land eines Tages den anderen Mittelmeer-

staaten Konkurrenz machen kann, steigen ständig.

Kemal Atatürk, der als der Gründer der modernen Türkei gilt, gab seinem Lande eine Verfassung, die der der Schweiz nachempfunden war. Der Koran verlor seine Stellung als Leitfaden der Gesetzgebung. Den Frauen wurde bei Strafe verboten, den Schleier zu tragen, der Fes wurde abgeschafft. Die Moscheen gingen in den Besitz des Staates über, der islamische Religionsunterricht wurde anfangs erheblich eingeschränkt und dann ganz verboten. Die Sekularisierung schien nahezu vollkommen. wenigstens in den Städten.

Dennoch machten sich schon 1940 erhebliche Widerstände gegen die Religionspolitik der Regierung bemerkbar. Sie nahmen im Laufe der Jahre immer deutlichere Formen an und zeitigten auch wachsende Erfolge. Der Religionsunterricht wurde 1946 wieder als Wahlfach erlaubt und ist vor etwa einem halben Jahr wieder Pflichtfach geworden.

Die Moscheen, die jahrzehntelang dem Verfall preisgegeben waren, sind zum größten Teil wieder repariert worden, und die Muezzins rufen wieder zum Gebet. Moslemischreligiöse Schriften, die früher nur in engem Kreise zierkulierten, werden längst wieder öffentlich vertrieben, und das in unwahrscheinlich hohen Auflagen.

Obgleich die Regierung sich noch nicht dazu durchgerungen hat. Pilgerfahrten nach



IN KLEINASIEN

liegt heute geographisch das Schwergewicht der Türkei. Trotz ihres geringen Anteils an Europa bleibt sie ein Wächter am Bosporus.



Die in Istanbul versammelten Außenminister der NATO-Staaten mußten vor Zufällen gelegentlich der Studentenunruhen, die die innenpolitische Lage der Türkei überschatteten, mit dem blanken Bajonett geschützt werden. Seit Jahrhunderten war die Türkei gezwungen, ihre Waffen bereitzuhalten, um einer etwaigen Aggressionslust der Russen Einhalt zu gebieten. Zu bedauern bleibt, daß die Freiheit, unter innenpolitischen Aspekten gesehen, für die Türken zu einem nicht leicht lösbaren Problem geworden ist.

Mekka zu unterstützen, fahren jedes Jahr mehr Türken in die Heiligen Städte des Islam, um ihren Pflichten als Anhänger der Lehre Wohammeds nachzukummen.

Lehre Mohammeds nachzukommen.

Viele Beobachter sprechen bereits von einer islamischen Renaissance in der Türkei, und tatsächlich gibt es dafür eine ganze Reihe von Anzeichen, dennoch ist keineswegs zu erwarten, daß das Land seine Bindungen zum Westen lösen wird Der Einfluß der Religionslehrer hat zwar zugenommen, aber ihre Bestrebungen, dem moslemischen Glauben die Stellung zurückzuerobern, die er vor Kemal Atatürk hatte, sind von vornherein zum Scheitern verurteilt. Zum einen, weil die Regierung darin eine Gefahr für ihre Autorität sähe, zum anderen, weil die jüngere Gene-

TÜRKISCHER WASSERVERKÄUFER Die Türkel ist ein Land voller Kontraste, ein Bauernland, das ein Industriestaat werden wil!, Vorderorient mit europäischer Ausrichtung.

ration, vor allem die Mädchen und jungen Frauen in den Städten, heute anders denken als ihre Väter und Mütter vor vier Jahrzehnten.

Alt und neu in Ankara

Erst im Jahre 1923 wurde Ankara Hauptstadt der türkischen Republik. Bis dahin wurde das Land von Istanbul aus regiert. So wie jüngst der brasilianische Präsident Kubitschek Brasiliens Hauptstadt von Rio nach Brasilia verlegte, so hatte Kemal Atatürk damals sich für Ankara entschieden. In beiden Fällen kam es darauf an, eine Hauptstadt in der Gegend des geographischen Mittelpunktes des Landes zu haben, um so dessen Erschließung zu erleichtern und mit der Vergangenheit zu brechen.

Während Brasilia erst gebaut werden mußte, hatte Ankara freilich schon eine lange Geschichte hinter sich, als ihm die Hauptstadtwürde zufiel. Dort, wo heute die Stadt steht, gab es schon zu prähistorischen Zeiten eine Siedlung. Sie wurde erobert, befreit, wuchs, wurde reich und verarmte wieder. Ankara sah die Truppen Alexanders des Großen und die der Römer, die türkischen Herrscher und die Kreuzritter, die mongolischen Eroberer und deren Bezwinger.

Als es Hauptstadt der türkischen Republik wurde, hatte es keine sehr große Bedeutung mehr. Heute ist es eine Insel der Zivilisation inmitten der endlosen Ebenen Anatoliens. Komplett mit allem, was man sich unter einer modernen Metropole vorstellt: modernen Hotels, breiten Straßen, Leuchtreklamen und

Ueber der Stadt thront das Grabmal Kemal Atatürks. Es ist aus Marmor und erweckt Ehrfurcht. Sieht man die Gesichter der Besucher — nicht der Touristen, sondern der Türken — dann wird man nachdenklich. Die meisten von ihnen sind einfache Leute, Bauern, Arbeiter, abgearbeitete Frauen und ihre Kinder. In ihren Augen spiegelt sich eine tiefe Verehrung für den "Erneuerer", den "Vater der Türken", der, und das ist das seltsame, sie mit Gewalt von der Vergangenheit wegführte, der ein rücksichtsloser Gegner überlebter Traditionen war.

Die "türkische Riviera"

Auch die Türkei hat ihren Badeort der Millionäre und derer, die es gerne sein möchten. Er heißt Kilyos und liegt am Schwarzen Meer. Sein kilometerlanger Strand ist mit schneeweißem Sand bedeckt. Neben einigen Hotels gibt es in diesem Badeparadies auch noch Sommerhäuser, die man mieten kann. Allerdings muß man da schon recht gut bei Kasse sein, denn so ein Sommerhaus kostet 60 Mark pro Tag.

KIPP I

s/impow

an de Jich et Dies tignet der B Leun word, H a dies st goden avvette strik e grotelle der T Well inches grotelle tisches grot

Editaria de la constanta de la

Wer für wenig Geld mehr sehen will, der kommt bei einer Dampferfahrt entlang den Gestaden des Bosporus voll auf seine Kosten. Die Reise beginnt und endet in Istanbul. Sie kostet kaum eine Mark und dauert vier ganze Stunden. Bei Rumeli Hisar, einige Kilometer nördlich der Stadtgrenze von Istanbul, so erfährt man, ließ vor zweieinhalb Jahrtausenden Alexander der Große eine Brücke über den Bosporus schlagen. Ueber sie zog ein Heer von 700 000 Kriegern von Asien nach Europa.

Die türkische Regierung verfolgt seit vielen Jahren ein Brückenprojekt, aber das, was Alexander in wenigen Monaten schuf, blieb ihr bisher verwehrt. Technisch wäre der Bau einer Verbindung durchaus möglich, aber die Kosten haben Ankara bisher gehindert, den Plan zu verwirklichen. Und so bleibt die Tatsache bestehen, daß eine zweieinhalb Jahrtausende alte technische Leistung bis heute nicht

übertroffen worden ist.
Südöstlich von Istanbul liegen im Marmarameer die Prinzeninseln. Sie sind ein beliebtes Ziel für Wochenendausflüge. Wer von den Istanbulern das nötige Geld hat, besitzt auf einer dieser Inseln ein Haus. Auf den meisten von ihnen sind Autos verboten, was niemand als Nachteil empfindet.

Von der strategischen Wichtigkeit des Bosporus und des Marmarameeres ahnt der Tourist kaum etwas. Nur hin und wieder sieht er bei seiner Dampferfahrt am Strand Schilder, die darauf hinweisen, daß das dahinterliegende Land militärisches Sperrgebiet ist. Und dennoch, im Falle eines Krieges käme dieser Meerenge eine überaus große Bedeutung zu, denn sie könnte den im Schwarzen Meer stationierten sowjetischen U-Booten den Ausgang ins Mittelmeer verwehren.

Gefahr aus dem Norden

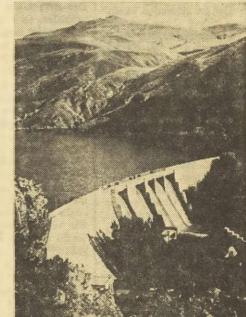
Die Türkei ist etwa doppelt so groß wie Finnland, hat aber nur rund 24 Millionen Einwohner. Der europäische Teil macht nur ein Dreißzigstel des Gesamtgebietes aus, und dennoch fühlen sich die Türken eher als Europäer denn als Asiaten.

Das Land der Türken grenzt an sechs verschiedene Staaten. Seine am meisten gefährdete Grenze ist die mit der Sowjetunion. 200 000 Soldaten bewachen diese 580 Kilometer lange Trennungslinie. Viele von ihnen sind Veteranen aus dem Koreakrieg. 13 Kriege hat es in den letzten drei Jahrhunderten zwischen der Türkei und Rußland gegeben. Ihre Erinnerung ist bis heute nicht verblaßt. Das Mißtrauen gegen den Nachbarn im Norden ist geblieben. Das gilt nicht nur für die Anhänger der Regierung, sondern ebenso für die Opposition, die, käme sie ans Ruder, die Politik der Stärke gegenüber den Sowjets fortführen würde.



ÜBERRAGT VON DER TRUTZIGEN ZITADELLE

breitet sich in der Ebene Ankara, die moderne Hauptstadt der Türkei aus. In Anatolien gelegen, ist Ankara, Sitz einer angesehenen Universität, das Verwaltungs- und Verkehrszentrum des Landes, Viele Anlagen und Gärten verschönern die ständig wachsende Metropole.



EINGEBETTET IN DIE BERGE Anatoliens, dem aslatischen Teil der Türkel, gewährt der berühmt gewordene Cubuk-Staudamm bei Ankara einen großartigen Aublick.

r dise transaus go f dier Bussen Bla suches Arpeldan

due Oreintal Re-Margane with are die Greimder der medicina acatalaren quer medicinatado Den factor Leute, its p-France and Rose epingeth alate even of the let day willder Vergestgenbeit inhabition Gegner

livines"

heren Radeout der as greature works explicitly ingt sen followarmen er filtrand bet reit at. 26. 26. 26. 26. Sadepapadies such num reverses leason. room recht gut bet tenenthene keelet

ter authors with, dar falet entland desticl wine Kortini, melet in Distribut. Minut, eltipe Kigironne was Letanvor awelefebilb der Gride sine DOD SCHLIGHTE WAS

selet, either diss, ware nacion, select, select, fellets with refere that Darw milighin, abortine sear spirituations, sheen no stieths die Yune mg ittle breute midde

augen to Maquia to tiltid sin bellieb-Grid hat, bearing is Three. And data Are restlected, were

ichtligftrett, des Bionafted due this orn Strept Sidelle Still then the bill their s Sperryntiet at.
100 Krieges letrer
100 greife Bedeu100 Sidventrom bee U-Brener dea

Monden

post so good win t Yell mucht mur tgebieter ren und libricen abar ala

must am entitle warmelation gettions der flowpetinglion. Seve tint Milliones eskring. If Krings Northeanderfee aw ofte surricade. Dan ezz des Mordies int e file die Anthino chemin file die n Buder, die Po-Arm Turkipide Salts



OR BEHING Toll day Tilebel. non Cultura - Titare Sartifens Anhibits

SCHAUPLATZE DER ORIGINALAUFNAHMEN IN ISRAEL

a Otto Preminger seinen neuen Film "Exodus" an Schauplätzen in Israel und Zypern herstellt, d.h. produziert und Regie führt, gibt es in dem Film einen Ueberfluß an authentischen Situationen. Die Kameras werden an vielen historischen Orten,



Killy (Eva Maria Saint) liebt den jungen Israeli-Kämpfer Ari Ben Canaan (Paul Newman) und läßt sich in seine Pläne (Fotos: United Artists)

an denen die Geschichte des EXODUS wirk-

lich stattfand, eingesetzt.
Das Folgende ist eine Aufzählung der wichtigsten Schauplätze, die dem Film EXODUS, der nach dem gleichnamigen Bestseller von Leon Uris (Kindler Verlag München) gedreht wird, als Hintergrund dienen werden

Haifa liegt an einer Bai, über die Hänge des Carmel verteilt und ist bei weitem die schönste Stadt in Israel. Ursprünglich eine phönizische Niederlassung begann es erst im zweiten Jahrhundert, die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken, als sich die Juden in einer großen Anzahl in den Städten um Haifa herum anzusiedeln begannen, so z.B. in Usha, Shefaram und Tivon. Es wurde Mittelpunkt der Torah-Studien und des Handwerks

Während des Befreiungskrieges war Haifa der Schauplatz blutiger Auseinandersetzungen zwischen Juden und Arabern. Die erbitterte Schlacht um Haifa wurde im März 1948 ausgefochten. Einen Monat später zogen die britischen Besatzungstruppen ab, und die jüdischen Hagannah-Truppen gewannen den endgültigen Sieg, als "eine unabhängige Regie-

rung der Juden in der Stadt Haifa" ausge-

rufen wurde. Haifa ist eine eigenartige und doch überaus anziehende Mischung aus Altem und Neuem. Es hat nur wenige Wahrzeichen, obwohl der Bahai Memorial Shrine mit seiner herrlichen Kuppel aus reinem Gold, gelegen in wunderschönen Gärten, eine bemerkenswerte Aus-

nahme darstellt. Acre (Akko) ist eine der ältesten Städte der Welt. Sein biblischer Name ist Akkon, das sich wahrscheinlich aus dem Griechischen (Aki = Fürsorge) herleitet. Die Legende erzählt, daß Herkules an den Fluß Belus kam nahe Akkon, um Kräuter zu sammeln, um seine Wunden damit zu heilen. Akkon ist bereits in den frühesten ägyptischen Handschriften erwähnt. Während der griechischen und römischen Aera war es bekannt unter dem Namen Ptolemäa. Akkon war einst eine befestigte Hafenstadt, das Tor zwischen Ost und West. Es wurde die Beute von Königen und Kreuzfahrern von desertier-Soldaten und türkischen Paschas. wurde zerstört und wieder aufgebaut. Im Jahre 1799 belagerte Napoleon Akko 60 Tage lang, aber unterstützt von der britischen Flotte, zwang ihn Jazzar Pascha zum Rückzug.



Auf dem Dach eines Hauses, das den Marktplatz von Jazzar El Pasha überragt, zeigt Regisseur Otto Preminger, wie

das Maschinengewehr in Anschlag gebracht werden soll.



THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER, OF THE OWNER, OF THE OWNER, OF THE OWNER, OW

Sal Mineo, Darsteller eines der Verschwörer in Otto Premingers Film "Exadus", beim Besuch des Museums, das im Kibbutz "Lochmei Hagetaot" zum Gedächtnis der in Warschau und den Konzentrationslagern umgekommenen Juden errichtet wurde. An der Wand "Davidssterne", die die Juden unter den Nazis zu tragen gezwungen wurden.

Die Aegypter, Türken und Europäer hielten es abwechseind besetzt, bis die Engländer es im Jahre 1918 übernahmen und Akko eine ägyptische Stadt wurde. 1948 übernahm die israelische Armee die Regierung, Akko selbst ist eine typisch arabische Stadt mit einer wundervollen Moschee, malerischen Straßen mit ihrer Fülle von Basaren und vielen Erinnerungsstätten an die lange Geschichte der

Stadt. Caesaräa liegt am Mittelmeer drei Meilen von Hadera entfernt 500 Jahre lang war es die Hauptstadt des römischen Palestina. Herodes der Große gründete es im Jahre 22 vor Christus und nannte es Kaiser Augustus zu Ehren Caesaräa. Nach der Eroberung durch die Araber (636) schmolz die Stadt zusammen Im 12. Jh. besetzten die Kreuzfahrer die Stadt.

Kfar Kana, das biblische Kanaan, ist eine kleine arabische Stadt, rund vier Meilen von Nazareth entfernt. Seine Berühmtheit rührt vom ersten Wunder her, das Jesus tat. Er verwandelte Wasser in Wein. Die griechische Kirche in Kanaan birgt einige alte Stein-gefäße, die in Beziehung zu diesem Wunder stehen sollen. Die Franziskanerkirche ist katholischem Glauben gemäß — auf den Resten des Hauses erbaut, in dem das Wunder stattfand. Die Franziskaner besitzen in Kana eine Kapelle, die auf dem Haus eines der zwölf Apostel errichtet worden ist. Außerdem ist Kana die Geburtsstadt des Propheten Jona.

An den Hängen gegenüber Kana hat der EXODUS-Stab Gan Dafna gebaut, das Jugenddorf, das eine sehr bedeutende Rolle im Buch spielt. In der Nähe wird Fort Esther gebaut. Atlit wurde von den Kreuzfahrern um 1200 aufgebaut und 1291 von den Moslems erobert. Die Ruinen der Kreuzfahrerburg, die Kathedrale, der alte Hafen und gut erhaltene Gewölbe bilden die Wahrzeichen der Stadt.

In Atlit bauten die Engländer ein riesiges Internierungslager für jüdische Einwanderer. Später nach dem Sinai-Feldzug benutzten die Israelis es dazu, 5000 Aegypter als Gefangene zu beherbergen. Die jüdische Widerstandsbewegung, die Hagannah, setzte einst in dieser Stadt einen Ueberfall in Szene, bei dem 200 Juden aus dem Lager befreit wurden.

Nach dem Sinai-Feldzug kam es zu einem Gefangenenaustausch. Die Israelis lieferten den Aegyptern ihre 5000 Gefangenen aus und erhielten dafür vier jüdische Gefangene von Nasser. In letzter Zeit wird das Lager, das heute ganz leersteht, von neuangekommenen Einwanderern bewohnt.

Mea She' Arim ist eines der malerischsten Viertel von Jerusalem und Hochburg der jüdischen Orthodoxie. Die streng orthodoxe Sekte nennt sich "Naturei Karta" (Wächter der Stadt). Sie weigern sich, den Staat Israel "wahrzunehmen". Das Viertel wurde 1875 erbaut. Sein Name stammt aus der Genesis (26, 12): "Und Isaak säte in dem Lande und erntete desselben Jahres hundertfältig (mea she' arim); und der Herr segnete ihn.

Der Marktplatz, die Häuser, die Handwerksläden, die schwach erleuchteten Kellerwohnungen, in denen die Kinder die Torahrollen lernen mit ihren Käppchen auf dem Kopf, und die vielen Synagogen erinnern alle an eine jüdische Getto-Stadt in Osteuropa.



Auf dem Aussichtsdach des Empire State Building lernt Architekt Don Gresham (William Holden) die reizende Patty (Maggie McNamara) kennen und lädt sie zum Abendessen ein.

rlauben Sie, daß wir Ihnen kurz erzählen, worum es in dieser Filmkomödie, die in diesen Wochen in der Bundesrepublik anläuft, geht. Eigentlich, ja eigentlich geht es hier um nicht mehr, aber auch um nicht weniger als um den berühmten "kleinen Unterschied"

Was das reizende junge Mädchen namens Patty (Maggie McNamara) auf dem Aussichtsdach des berühmten und höchsten Wolkenkratzers von New York, dem Empire-State-Building, zu suchen hatte - ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß besagtes Mädchen die seltsame Angewohnheit hatte, alles frank und frei herauszusagen, was es dachte. Mit der entwaffnenden Unbefangenheit kindlich-kluger Naivität sprach sie alles, aber auch alles aus, was andere eben nur "denken". So machte Patty beispielsweise auch keinen Hehl daraus, daß sie züchtige Jungfrau sei, wie sie auch nichts dabei fand, mit dem jungen Don Gresham (William Holden), einem erfolgreichen Architekten, den sie hier gerade erst kennengelernt hatte, in dessen Wohnung mitzugehen. Sie fragte ihn allerdings vorher – wie schon erwähnt, sagte Patty wirklich alles, was sie dachte —, ob er etwa die Absicht habe, sie zu verführen. Aber nur keine Angst, denn dazu kam es natürlich nicht: Zum einen, weil Pattys unschuldiges Wesen Don unwillkürlich in Distanz hielt, und zum andern, weil etliche Zwischenfälle ohnehin Liebesszenen zwischen Don und Pat verhinderten. Jedenfalls speisten sie erst einmal — und zwar bereits eine Stunde später — bei ihm gemeinsam zu Abend. Don war einfach entzückt von ihr und



AUCH DIESEN FILM DREHTE OTTO PREMINGER

besonders von ihren drollig-dreisten Fragen. Das reizende Tête-à-tête aber wurde recht abrupt durch Dons Freund und Nachbarn dem einen Stock über ihm wohnenden David Slater (David Niven) und dessen eifersüchtige Tochter Cynthia (Dawn Addams) gestört. Zu allem Unglück waren die beiden nicht gerade gut auf Don zu sprechen, nachdem er Cynthia (mit der sich Don in der vergangenen Nacht "beinahe verlobte") am frühen Morgen un-sanft vor die Tür gesetzt hatte — obwohl oder gerade weil nichts geschehen war. Das alles interessierte Patty natürlich maßlos, und sie ruhte nicht eher, bis sie den liebenswürdigen Herrn mit den grauen Schläfen, wissensdurstig wie sie nun einmal war, ausgehorcht hatte, mit dem Resultat, daß auch er sich Hals über Kopf in Patty verliebte. Und während die beiden Freunde um die Gunst Pattys zu buhlen begannen, warf ihr die immer eifersüchtiger werdende Cynthia vor, ein Mädchen zu sein, das die Männer nur durch ihre Harmlosigkeit umstricken wolle, worüber Patty mit Recht sehr erzürnt war. Doch in das nun folgende turbulente Durcheinander griff der zur rechten Zeit erscheinende Vater Pattys ein und brachte mit einem wohlgezielten K.-o.-Schlag

nächsten Tag trafen sich Don und Patty wie- nun wohl nicht mehr zu erzählen, oder.,, Otto Preminger, einer der bedeutendsten Produzenten und Regisseure Hollywoods, ist gebürtiger Wiener. Auf Wunsch seines Vaters, eines Rechtsanwalts in Wien, sollte er Jura studieren, doch spukte ihm von Jugend an schon das Theater im Kopf herum. Mit 17 Jahren hatte er sein Theaterdebut bei Max Reinhardt, am Theater in der Josefstadt gegeben und betätigte sich in der Folge schauspie-lerisch während seiner Studienferien, soviel er konnte. Obwohl er auf Wunsch seiner Familie sein Jurastudium fortsetzte und zum Dr. jur. promovierte, gründete er nebenher ein Theater "Die Komödie" in Wien, dessen Direktor er wurde. Er gab allmählich die Schauspielerei ganz auf und widmete sich nur noch der Regie. Damals schon begann sich sein Haar zu lichten und heute sagt er scherzhaft: "Wenn ich damals mein buschiges. Haar behalten hätte - wer weiß, dann wäre ich heute vielleicht ein Rechtsanwalt!" Ordnung in die Dinge. Patty aber gab noch



Obwohl sie ihn erst ein paar Stunden kennt, fühlt sich Patty sichtlich wohl in der Wohnung und der Gesellschaft ihres (Fotos: United Artists)



Don, außer sich, findet Patty auf dem Schoß seines Freun des David (David Niven) vor. Die eilersüchtige Cynthia (Dawn Addams) ist über diese Situation sehr erfreut.

immer nicht auf. Und wie es ja meistens zu sein pflegt, siegte auch hier die Liebe über alle noch entstehenden Schwierigkeiten: Am

der auf dem Aussichtsdach, wo Don seiner
Jungfrau einen Heiratsantrag machte.

Daß Patty ihn annahm, brauchen wir ja

REGISSEUR UND PRODUZENT

Seine Erfolge wurden so groß, daß er bald ein zweites Theater, das Schauspielhaus, hinzunehmen mußte. Im Jahre 1928 wurde er dann von Max Reinhardt als Regisseur und Direktor an das Theater in der Josefstadt geholt, wo 5 Jahre zuvor seine Bühnenlaufbahn begonnen hatte. Der Name Preminger war in der Theatergeschichte ein Begriff geworden. Berühmte Schauspieler wie Alexander Moissi und Albert Bassermann spielten unter Pre-mingers Regie; Luise Rainer wirkte an seinem Theater, bevor sie in die Vereinigten Staaten ging, und Heddy Lamarr begann ihre Karriere im Theater in der Josefstadt. Man war in Amerika auf den befähigten

Theaterdirektor aufmerksam geworden und schließlich im Jahre 1936 nahm Preminger ein Angebot in die USA an. Er führte zunächst Regie in einem Broadway-Theater, um dann nach Hollywood zu gehen. Hier drehte er zwei kleinere Filme, beschloß dann aber doch, erst Land und Leute gründlicher zu studieren, ehe er ihre Geschichte im Film verwirklichte. Im Jahre 1941 betrat er zum zweiten Male Hollywood und begann seine Filmkarriere als

Schauspieler, Produzent und Regisseur. Der Film "Laura" begründete seinen Ruf als einen der führenden Filmleute Hollywoods. Eine Reihe weiterer Filme folgten, darunter auch "Wolken sind überall", ein Streifen, der in zwei Versionen — englisch und deutsch — gedreht wurde. Zur Zeit befindet sich Otto Preminger in Israel, wo er mit den Aufnahmearbeiten für seinen neuen Film "Exodus" be-

Als Preminger einmal gefragt wurde, wie sich denn der Regisseur und der Produzent in ihm eigentlich vertrügen, und ob er nicht notgedrungen in ständigem Widerspruch zu sich selbst stehen müßte, antwortete er ge-lassen: "Ich kenne keinen anderen Produzenten, der mit mir als Regisseur zufriedener wäre, und keinen anderen Regisseur als mich, der soviel Verständnis für die Probleme dieses Produzenten aufweisen würde."

Preminger, Regisseur und Produzent des Filmes "Wolken sind überall" hat es sich nicht nehmen lassen, in einer kleinen Szene auch als Schauspieler auf der Leinwand zu er-

scheinen. In einer mittelalterlichen Kostümierung präsentiert er sich auf dem Bildschirm eines Fernsehapparates,

Zum Teierabend

Überspannte Phantasie – Morgen Wirklichkeit?

Landeplatz ausserirdischer Mächte

In vertraulichen japanischen Berichten des Marineministeriums, die dem amerikanischen Pentagon weitergereicht wurden, ist die Rede von geheimnisvollen Einflügen. Diese sind von japanischen Marineeinheiten im südlichen Pazifik, ferner von den Kapitänen von Walfängern, die gleichfalls zwischen Australien und der Antarktis unterwegs waren, festgestellt worden. Es handelt sich um Einflüge, die in nord-südlicher Richtung erfolgten und von denen es in den vertraulichen Berichten heißt, daß die Flugeinheiten, die dabei Verwendung fanden, mit den bisher bekannten Flugzeugen nicht identisch sind. Mit andern Worten - es handelt sich um sogn UFO's (Unbekannte fliegende Objekte), wie sie seit 10 Jahren Flugkörper gen werden, die zu gewissen Zeiten irgendwo im atmosphärischen Raum auftauchen. Sie wurden bisher von wissenschaftlicher Seite immer wieder angezweifelt. Aber einige Dutzend zuverläßiger und erfahrener Zivil- und Militärpiloten hatten schon zu einem früheren Zeitpunkt das ausgesagt, was nun von japanischen Seeleuten bestätigt wird. Die Japaner gehen mun in ihren Behauptungen noch weiter. Sie vertreten die Ansicht, daß diese Flugkörper offenbar einer geheimnisvollen Insel im Pazifik zustreben, von der man annimmt, daß sie vielleicht der Landeplatz außerirdischer Mächte im irdischen Raum

Keine offiziellen Beweise für Landung auf der Erde!

Auf dem Kongreß der Weltnaumforscher und Astrophysiker in Nice, wo sich 14 Nationen und 250 Wiesenschaftler aus fünf Kontinenten trafen, erklärte der bekannte Wissenschaftler und Astrophysiker Prof. Dr. Züller aus Chicago:

"Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß die Bewohner anderer Planeten wenigstens so intelligent sind wie wir, uns vielleicht in geistiger Beziehung schon überrundet haben. Wenn wir heute nach den Sternen greifen, dann muß damit gerechnet werden, daß auch die Bewohner anderer Planeten über Himmelsund Raumschiffe verfügen. Es ist zwar bis heute noch kein offizieller Beweis für eine Landung von Bewohnern anderer Planeten auf der Erde erbracht worden. Aber ebenso wie wir eines Tages vielleicht gezwungen sind, fernliegende oder benachbarte Planeten aufzusuchen, wenn wir die Erde räumen müssen, so könnte es geschehen, daß wir zum Ziel einer Invasion werden."

Diese Feststellung war eine der klarsten Aeußerungen von wissenschaftlicher Seite zum Problem der Möglichkeit einer Kontaktierung der Erde durch Lebewesen anderer Planeten. Offiziell wurde zwar von amtlichen Stellen immer wieder erklärt, daß alles gegen eine Annahme spräche, wonach "fliegende Untertassen", wie man die UFO's früher nannte, zur Erde unterwegs seien bzw. in den irdischen atmosphärischen Raum eingedrungen wären. Aber dagegen spfachen über 40.000 Einzelbeobachtungen, die von der Royal Air Force in London in einer Geheimabteilung im Laufe von zehn Jahren zusammengetragen und mit früheren Beobachtungen (historischer Art) in Bezug gesetzt wur-

Bis vor wenigen Monaten ging die Möglichkeit eines solchen Sprungs von Planet zu Planet über das menschliche Fassungsvermögen hinaus. Das ist heute anders, nachdem ernsthaft daran gearbeitet wird, nicht nur Beobachtungsstationen zum Mond zu entsenden, sondern mit bemannten Raketen, wie Wernher von Braun in diesen Tagen ausdrücklich betonte, vielleicht noch im Jahre 1960 in den kosmischen Raum vorzustoßen.

Bei der Prüfung der japanischen Informationen, die dem Pentagon, dem amerikanischen Generalstab und dessen Geheimdienst zur gen, untersuchte man selbstverständlich werst die Frage, obnicht vielleicht von sowjetischer Seite eine Neukonstruktion geschaffen worden sei, die etwa ähnlich wie die Ferngeschosse mit automatischer Steuerung -

in Richtung Pazifik probeweise auf den Weg gebracht wurden, um über den Stillen Ozean und die südliche Erdhälfte hinweg die Antarktis anzufliegen.

Einflugschneisen im irdischen Raum?

Noch weiß man im Pentagon nicht, auf welche Einzelbeobachtungen oder Vermutungen die Japaner sich stützen, wenn sie von der Wahrscheinlichkeit sprechen, daß die einfliegenden UFO's eine mysteriöse Insel im Pazifik ansteuerten und dort vielleicht der Landeplatz außerirdischer Mächte zu suchen sei.

Eine ähnliche Behauptung wurde vor einigen Jahren bereits von Major E. Keyhoe aufgestellt, der erklärte, daß er anhand der von ihm im Laufe von vielen Jahren zusammengetragenen Unterlagen die Ueberzeugung gewonnen habe, daß die einfliegenden UFO's außerirdischer Mächte folgende Einflugschneisen bevorzugen:

 Italien und in Fortsetzung der italienischen Halbinsel die Sehara und Zentralafrika;

 Pentagonien und in Fortsetzung des südamerikanischen Kontjnents die Antarktis;

 Alaska und in Fortsetzung der Alaska Halbinsel die endlose Weite des sibinischen Raums;

 Neuseeland, also eine Einflugschneise etwa auf der Strecke, die in den jüngsten vertraulichen Berichten von den Japanern angegeben wurden.

Major Donald E. Keyhoe zu der Ueberzeugung, daß es sich um Einfingschneisen handele, weil zu gewissen Zeiten auf diesen Linien Informationen über die Beobachtung von UFO's von "fliegenden Untertassen", sich häuften. Augenzeugen und Radarbeobachtungen sprachen von einer Geschwindigkeit von 10.00 km in der Stunde. Er bleibt dabei, daß sein gesamtes Material dem amerikanischen Verteidigungsministerium als Geheimmaterial vorliege.

Was die Legenden behaupten

D. E. Keyhoe und andere "Spezialisten" in den Fragen der UFO's vertreten die Ansicht, daß schon heute auf der Erde Geheimagenten anderer Planeten umgehen, also in gewissen Abständen regelmäßig Landungen auf der Erde stattfänden, die nur deshalb der Welt verborgen bleiben, weil diese sich au-Berhalb der bisher bekannten Inselwelten abspielten. Danach würden also die "Geheimagenten außerirdischer Mächte" sich unter uns frei bewegen können, weil sie ein annähernd gleiches Aussehen haben wie Erdenbewohner. Das wäre eine unwahrscheinliche Parallelität der Entwicklung auf einem anderen Planeten, ein Vorgang, der nicht einmal von dem Kühnsten unter den Astrobiologen für wahrscheinlich gehalten wird.

Aber es sei nicht verschwiegen, daß im Legendenschatz zahlreicher Völker, in den Berichten, die im Amazonas-Gebiet weitererzählt werden, ferner in den Ueberkieferungen der ältesten indischen Geschichte und Vorzeit sowie in den vorgeschichtlichen Berichten Chinas immer wieder die Rede ist von Raumschiffen, die aus fernen Welten auf die Erde kamen, Himmelskörper, die auf der Erde niedergingen und denen Lebewesen entstiegen, die sich dann auf der Erde niederließen.

Die Nachprifung der japanischen Informationen wird (vielleicht) die hisherigen Erkenntnisse zur Frage der UFO's einer neuen Erklärung näherbringen.

In USA auf dem Bildschirm

Wenn die Amerikaner Selbstkritik üben - Hut ab! Dann fassen sie sich selber sehr rauh an. Ein Fernsehstück, das sich schlicht und einfach "The American" nennt, brachte kürzlich ein hochinteressantes Problem in den Vordergrund: die Rechtlosigkeit des ältesten Amerikaners, des Indianers. Als Stoff diente die wahre Geschichte des des Indianers Ira Hayes, der als Marinesoldat im Zweiten Weltkrieg an der durch ein preisgekröntes Photo weltberühmt gewordenen Flaggenaufstellung anf der Insel Iwo lima teilgenommen hat. Die Sendung bezeichnete das "Heldenphoto" als gefälscht und schilderte das rechtiose, armselige Leben der heute lebenden Indianer, zu dem Ira Hayes zurückkehren mußte, nachdem er als "Held" gefeiert wurde und das ganze Land im Rahmen von Veranstaltungen besucht hatte, die zum Zeichen von Kriegsanieihe aufgefordert hatten.

Dagegen hatte Ira Hayes nichts einzuwenden. Sehr viel einzuwenden hatte er
hingegen als er nach Arizona zurückkehrte und im Laufe der Wasserknappheit sein Grundstück nicht bebauen
konnte. Medailien bekam er aber kein
Wasser. Die Hurrahpatrioten klopften
ihm brav auf die Schulter, die Filmleute holten ihn nach Hollywood um sich
selber im Film zu spielen, aber Wasser
bekamen weder er noch die anderen Indianer auf der Reservation. Wasser ist
in Arizona ein politisches Druckmittel.

Der gute Tip

Wann den 1. Rasen schneiden?

Zwei bis drei Wochen nach der Rasenaussaat darf der richtige Zeitpunkt zum Schneiden nicht versäumt werden. Geschieht es zu früh, werden die jungen Pflänzchen losgerissen, geschieht es zu spät, so verlieren die Graspflanzen die Neigung, ich auszubreiten.

Defekte Leitern reparieren!

Denken wir daran, daß die Sprossen der Leitern und auch alle anderen Arbeitsgeräte regelmäßig auf ihre Festigkeit und Sicherheit untersucht werden. Die Unfallversicherung ersetzt zwar finanziellen Schaden, aber verlorene Gesundheit läßt sich nicht bezahlen.

Ira Hayes machte jeden Klimbim mit. denn er hoffte dabei Leute kennen zu lernen, die seinen Rassengenossen in Washington behilflich sein würden, Er wurde enttäuscht. Wann immer er das Thema Wasser aufrollte, gab man ihm eine neue Medaille und lud ihn zum Whisky ein. Indianer vertragen bekanntlich keinen Whisky. In verfiel dem Alkohol. Er fand, daß die Flasche ihn über sein Elend und das seiner Stammesgenossen wenigstens auf ein paar Stunden hinweg tröstete. Whisky gab es, Wasser nicht. Zehn Jahre nach Kriegsende starb Ira Hayres als Alkoholiker. Er war betrunken in einem Tümpel cefallen und darin ertrunken.

Mächtige Strebungen hatten sich gegen die Sendung des NBC gewehrt aber sie erfolgte doch. Universal-Internationale, eine Filmgesellschaft hat die Story erworben und hätte darum gerne die TV-Sendung unterbunden, was ihr gleichfalls mißlang.

Die "Ira Hayes Story" die Geschichte eines Pima Indianers, der als Soldat seinem Vaterland diente, aber in seinem Staat Arizona nicht das Recht hat, an einer Wahl teilzunehmen, hat Amerika aufgerüttelt. Diesen "Amerikaner kennt man eigentlich hier nicht, Man weiß wohl das die Indianer nicht mehr auf wilde Mustangs durch den Westen reiten und weiße Händler skalpieren. Sie sitzen friedlich auf den Bahnhöfen oder fahren zur Stadt, meist in alten gebrechlichen Autos verkaufen ihre Teppiche und Tonwaren an Souvenirhungrige Touristen und besitzen weniger Rechte als die Neger, da sie nur in den ihnen zugewiesenen Reservationen leben dürfen. Dort hat man ihnen Land zugeteilt es ist sandig und unfruchtbar denn das knappe Wasser wird den weißen Farmern zugeleitet. Zum baden reicht es nicht und das Trinkwasser muss sechs Kilometer weit transportiert werden.

Ira Hayes durfte sein Land verteidigenaber sein Vaterland ließ ihn elendiglich krepjeren. Allerdings wurde er in Washington unweit des dem Photo nachgebildeten Denkmals mit militärisch Ehren beigesetzt - und ein Gärtner besprengt die Blumen auf seinem Grab mit Wasser.

Das gibt es nur in Nevada...

Es gibt Silber in Tonopeh. Kupfer in Ely. Zink in Pioche — doch weit einträglicher als diese Bergwerke Nevadas sind die Spielkasinos von Reno und Las Vegas. Wer an Glücksspielen Gefallen findet — gleichgültig ob es sich um Faro, Crap, Lansquette handelt, kommt hier auf seine Rechnung. Wenn ihm des Glück lächelt

"You play — we payl" ist hier das Motto. "Sie spielen — wir zahlen!" Harold's Club in Reno gilt als das größte Spielkasino der Welt. Bis zu 10 000 Gäste finden sich hier im Tag ein. Sie sichern dem "gambling house" einen Reingewinn von etlichen Dollarmillionen. Im

Harold und Raymond Smith sind die Eigentümer von Harold's Club. Sie sind gewiegte Geschäftsleute die jährlich mehr als 500.000 Dollar für Reklame ausgeben. Ein eigenes "statistisches Department" liefert alle 24 Stunden Berichte über die Ergiebigkeit jedes Spieles – und jedes Tisches.

Bei den Spieltischen walten mehr als 300 "deelers" ihres Amtes. Zwei Drittel von ihnen sind Angehörige des "Schwächeren Geschlechts", da sich Frauen als verläßlicher und ahrlicher erwiesen haben.

Interessanterweise erhalten Gewinner (auch die gibt es hier, unverbürgten Berichten zufolge) die ihnen zustehenden Gelder in Silberdollar ausbezahlt. Nur

Gekler in Silberdollar ausbezahlt. Nur bei großen Gewinnen gibt es Papiergeld Es gibt eine psychologische Begründung dafür – klingende Silberdollar in der Tasche locken zu erneutem Spiel auf 24 Stunden täglich, sieben Tage in der Woche, kann man in Harold's Club

24 Stunden täglich, sieben 'lage in der Woche, kann men in Harold's Club spielen. Fünf Bars versorgen die Gäste mit erfrischenden Getränken. Speisen werden hier allerdings nicht serviert. Das könnte die Gäste vom Spielen ablenken.

Groß ist die Zehl der prominenten Persönlichkeiten, die in Herold's Club Fortuna herensforderten. Keute noch unvergessen ist die exentrische Millionärgattin Liz Whitney die selbst die blasiertesten Spieler zwang, für einen Augenblick die Glücksspiele zu vergessen. Sie ritt nämlich in Harold's Club Auf einer – Kuh! Das wurde den Zeitungslesern Amerikas – von Küste zu Küste – berichtet. Eine vortreffliche Reklame für Reno, die größte, kleine Stadt der Welt.

Reno hat heute 35,000 Einwohner. Wer in Reno eintrifft, erhält eine Broschüre. "Your Host" ist der Titel. Eine Kostprobe daraus:

"Fragen, Fragen, Fragen! Welche Personen könnte alle Fragen unserer Besucher beantworten ?Wo können wir

heiraten? Unter welchen | Wieviel kostet es? Wie steht es mit ner Scheidung? Wo kann ich ein Beefsteak bekommen?... Und wie die Shows?"

Diese Publikationen bemiht türlich, alle diese und andere F zu beantworten...

Der Fremdenverkehr, Berghau Ranching - manche Rancher haben derherden mit Teusenden von Tien sind die Haupteinnahmequellen de wohner Nevadas. Reno ist als dungsparadies" weithin bekannt, Gerichtsgebände - Washoe County C thouse - gilt als "Grabstein im F hof der Romanzen". In einem werden hier oft mehr als 10 000 dungen durchgeführt. Die Gesetze das sind in diesen Belangen weit gegenkommender als die der an Staaten der USA. In Reno kann bereits nach einem 44tägigen Au die Scheidungspapiere erhalten. resierte Personen", kündigt eine achüre, "mögen sich zwecks Auskunt einen der Anwälte wenden." Kundent

Las Vegas steht Remorksum ned genugend Kleingeld het, kann sid Lokaten wie "El Rancho" und de sert Inn" unterhalten und seine liund großen Sorgen vergessen.

Doch nicht die Spielkasinos und "Scheidungsmühlen" machen Mewada ungewöhnlichsten Staat der USA, dern der Umstand, deß hier 2000-000 Menschen leben und daß an 87 Prozent der Eläche Mewadas besitz ist. Riesige Gebiete Newadas "auch heute noch so unbewohnt wie Mond!" Hier gibt es michts als in Gebiet, was natürlich auch erklärum Newada für die großen Atombenexperimente als "ideelesTerrain" Eragt man bei Chamber of

won Las Vegas an, warum es
Newada Spielkasinos gibt, bekommt
die Auskunft: "Die Spielkasinos
für die Prosperität der Einwohner
größter Wichtigkeit — ebenso für
Staatsfinanzen. Zudem erlaubt die
ne Bewülkerung Newadas eine r
leichte Kontrolle. "
Lind wieden hätzen ich durch

Und wieder blättere ich durch "Your Host"-Broschüre von Reno, den Worten: "Wo können wir her Unter welchen Bedingungen? kostet es? Wie steht es mit Scheichung? Wo kann ich ein steek bekommen?... Und wie sind Shows?"

Freedenverkehrswerbung - en anders! Oder: Das gibt es nur in vada...

"Diogenes" als Opfer des Verkehrs

Den prosajschen Tod eines Verkehrsopfers starb kürzlich bei Stokerau in
der Nähe von Wien Diogenes II., der
Berliner Franz Kominski, der sich zurecht zu den komjschen Käuzen unseres Jahrhunderts zählen durfte, bestand doch sein einziges Zuhause seit
Jahren in einem großen Bierfaß, das
er auf allen Reisen hinter sich her
zog.

neuem Zuhause eingerichtet. Da
in dem großen Rund eine Ed
Campingkocher und dem verschiede
Geschirt, da gab es eine
die als Schlafkabinett eingerichtet. Da
in dem großen Rund eine Ed
Campingkocher und dem verschiede
Geschirt, da gab es eine
die als Schlafkabinett eingerichtet. Da
in dem großen Rund eine Ed
Campingkocher und dem verschiede
Geschirt, da gab es eine
die als Schlafkabinett eingerichtet. Da
in dem großen Rund eine Ed
Campingkocher und dem verschiede
Geschirt, da gab es eine
die als Schlafkabinett eingerichtet. Da
in dem großen Rund eine Ed
Campingkocher und dem verschiede
Geschirt, da gab es eine
die als Schlafkabinett eingerichtet. Da
in dem großen Rund eine Ed
Campingkocher und dem verschiede
Geschirt, da gab es eine
die als Schlafkabinett eingerichtet
den war und schließlich ein "W
von einem Motorrad, auf dem
Kaminski viele Länder Europas
reitse, auf dem er sommers wie

Unabhängig zu sein, frei durch die Welt zu ziehen ohne Zwang einer geregelten Beschäftigung, ohne die bürgerlich zufriedene Atmosphäre einer richtigen Wohnung, das war schon immer die Sehnsucht Franz Kaminskis gewesen, auch damals schon als er in seiner Heimatstadt Berlin das Leben eines Durchschnittsmenschen führte wie Millionen neben ihm und mit ihm. Wie der und wieder überlegte er sich wie er wohl seinen Traum vom einfachen Leben auch ohne einen übermäßigen Geldaufwand verwirklichen könnte. Und eines Tages fand er eine Erzählung über den griechischen Philosophen Diogenes, der sich nun freilich vor mehr als 20 Jahrhunderten schon, im vierten Jahrhundert vor Christi Geburt, in seine Tonne zurückgezogen hatte.

Nun sah allerdings dasriesige Bierfass das Franz Kaminski schließlich für billiges Geld erstand, ein wenig anders aus als die Tonne des Griechen Diogenes. Recht gemütlich hatte hatte es sich der Berliner in seinem

in dem großen Rund eine Ed Campingkocher und dem verschiede Geschirr, da gab es eine die als Schlafkabinett eingerichtet den war und schließlich ein "W zimmer". Das ganze wurde ger von einem Motorrad, auf dem Kaminski viele Länder Europas reiste, auf dem er sommers wie ters über die Straßen zog, die weite Welt mit ihren Schönhei erschloss. In vielen Gegenden kar man ihn schon und die Kinder auf Dorfstraßen liefen zusammen wenn das knatternde ältere Motorrad dem riesigen Bierfass als An schon von weiten nahensahen. allen war der moderne Diogenes Freund.

Daß er, der das langsame und mütliche Fahren liebte und die verachtete, nun einem dieser Schne unserer Zeit zum Opfer fallen ist besonders tragisch. Nur nördlich von Wien ereilte D sein Schicksal. Er wurde von Personenwagen beim Ueberholi ver erfasst, geriet unter die Hinte der des Wagens und war, erst jährig ,auf der E le tot. Wieder mal ist damit d. Welt ärmer g den, den man woll spleenig 1 mochte, der sich jedoch auch im formen 20. Jehrhundert die seiner Personlichkeit zu wueste.

the SCVS steps and Signature

Bei

MCMHEN sowjetie schoo F letas, V Chrosofet daS ofn trappes, I

Mellacy lofes Dec isomjetted whinfes a (heigh-libs) меньдонг Clorundste hundalide name ampri ter Medin Malbure union we wimuf. w Sehal?Blugs glokdwitte milton stan on wellhou

pen Natione Ut

Diese area

ANKARA.

sich nich
gietting di
Großbeitine
discrepeabli
atter Kab
Gossmal X

Wor don

an Stephus advenue nit begefosteret Asseptischen Stem jedat beiner Atti bigen dies Julie Mits metionsalen utwick gei der Protess Gesental Ges. der Coles türkin Mindonopiu.

Be

MERCALL
Partamak
mineae Le
Minkas p
H. Februs
Villnaders
ers lessere
krankt. Ep
hers schille
den stellne
den stellne
den Lenge
Tepse was
flowatonele
Februsrnal

Peniermal wards in a street in